

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Evangelium S. Johannis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895)

Evangelium S. Johannis.

Das I. Capitel.

Christi Göttlichkeit und Menschwerdung.
Johannis Zeugniß. Vorus einiger Fingern.
(Ev. am 2 Weihnachtstage.)

1. **I**m Anfang war das $\dagger$ Wort, und
das Wort war bey Gott, und
Gott war das Wort.

* 1 Mos. 1, 1. $\dagger$ 1 Joh. 1, 1, 2.

* 1 Joh. 5, 20.

2. Dasselbige war im Anfang bey Gott.

* Epr. 3, 22.

3. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

* Ps. 33, 6.
Col. 1, 16, 17. Ebr. 1, 2.

4. In ihm war das Leben, und das Leben war das $\dagger$ Licht der Menschen.

* c. 3, 26. $\dagger$ c. 12, 46.

5. Und das $\dagger$ Licht scheint in der Finsterniß, und die Finsterniß haben es nicht begriffen.

* c. 8, 12. c. 9, 5. c. 12, 46.

6. Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes.

* Matth. 3, 1.
Matth. 11, 10. Marc. 1, 2.

7. Derselbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie alle durch ihn glaubten.

8. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Licht.

9. Das war das wahrhaftige $\dagger$ Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

* c. 12, 46.

10. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht; und die Welt konnte es nicht.

* 1 Mos. 1, 1. f. Ebr. 1, 2. c. 11, 3.

11. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden, die an seinem Namen glauben.

* Röm. 8, 15. Gal. 3, 26.

13. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes; sondern von Gott geboren sind.

* c. 3, 5. 1 Joh. 5, 4. Jac. 1, 18.

14. Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

* Ef. 7, 14. Matth. 1, 16. Luc. 1, 31.

Luc. 2, 7. $\dagger$ Ef. 40, 5. Matth. 17, 2.

2 Pet. 1, 16, 17. * Ef. 60, 1.

15. Johannes zeuget von ihm, ruft und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist, denn er war eher, denn ich.

* Matth. 3, 11. Marc. 1, 7.

16. Und von seiner $\dagger$ Alle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

* c. 3, 34. Col. 1, 19. c. 2, 9.

17. Denn das $\dagger$ Gesetz ist durch Moses gegeben: die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.

* 2 Mos. 20, 1. f.

18. Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborne $\dagger$ Sohn, der in des Vaters Schoos ist, der hat es uns verkündigt.

* 2 Mos. 33, 20. 1 Joh. 4, 12.

1 Tim. 6, 16. $\dagger$ Luc. 10, 22. Joh. 6, 46.

(Ev. am 4 Sonnt. des Advents.)

19. Und dis ist das Zeugniß Johannis, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist Du?

* c. 5, 33.

20. Und er bekannte, und leugnete nicht, und er bekannte: Ich bin nicht Christus.

* c. 3, 28.

21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist Du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Bist Du ein Prophet? Und er antwortete: Nein.

* 5 Mos. 18, 15. Matth. 16, 14.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben den, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

23. Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste; Richtet den Weg des Herrn; wie der Prophet Esaias gesagt hat.

* Ef. 40, 3. Matth. 3, 3.

Marc. 1, 3.

24. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern,

25. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum tustest du denn, so Du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein Prophet.

26. Johannes antwortete ihnen, und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den Ihr nicht kennt.

* Matth. 3, 11. Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

27. Der $\dagger$ isis, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des $\dagger$ Ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhe ausziehe.

* c. 3, 26.

28. Dis geschah zu Bethabara, jenseit

seit des Jordans; *da Johannes taufte.] *c. 10, 40.

29. Des andern Tages siehet Johannes Jesum zu sich kommen, und spricht: *Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. *v. 36.

2 Mos. 12, 3. f.

30. Dieser ist es, von dem Ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir gewesen ist, denn er war eher, denn Ich. *v. 15.

31. Und Ich kannte ihn nicht; sondern auf daß *er offenbar würde in Israel, dar- um bin Ich gekommen zu taufen mit Wasser. *c. 7, 4.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich *sah, daß der Geist herab fuhr, wie eine Taube, vom Himmel, und blieb auf ihm. *Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Luc. 3, 21, 22.

33. Und Ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ist es, der *mit dem heiligen Geist taufet. *Apost. 1, 5.

34. Und Ich sah es, und zeugete, daß dieser ist Gottes Sohn.

35. Des andern Tages stand abermal Johannes, und zweien seiner Jünger.

36. Und als er sah Jesum wandeln, sprach er: *Siehe, das ist Gottes Lamm. *v. 29. 2 Mos. 12, 3. f.

37. Und zweien seiner Jünger hörte ich ihn reden, und folgten Jesu nach.

38. Jesus aber wandte sich um, und sah sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdolmetschet, Meister) wo bist du zur Herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommt und sehet es. Sie kamen, und sahen es, und blieben denselbigen Tag bei ihm: es war aber um die zehnte Stunde.

40. Einer aus den zweien, die von Johanne hörten, und Jesu nachfolgten, war *Andreas, der Bruder Simonis Petri. *Matth. 4, 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen Bruder *Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam gefunden (welches ist verdolmetschet, der Gesalbte.) *Matth. 4, 18.

42. Und führte ihn zu Jesu. Da ihn

Jesus sah, sprach er: Du bist Simon, Jonas Sohn; Du sollst *Aephas heißen (das wird verdolmetschet, ein Fels.) *Matth. 16, 18.

43. Des andern Tages wollte Jesus wieder in Galiläa ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt Andreas und Petri.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem *Moses im Gesetz, und die Propheten geschrieben haben; Jesum, Josephs Sohn von Nazareth. *1 Mos. 49, 10. 5 Mos. 18, 18. Es. 7, 14. Es. 40, 11. c. 55, 2. Jer. 23, 5. Es. 34, 23. Dan. 9, 24. Matth. 2, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: *Was kann von Nazareth Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe es. *c. 7, 41.

47. Jesus sah Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, *in welchem kein Falsch ist. *Ps. 32, 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dich Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum warest, sah ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, *Du bist Gottes Sohn, Du bist der König von Israel. *c. 6, 69. Matth. 14, 33. c. 16, 16. Marc. 8, 29.

50. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum; du wirst noch größere denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen, und *die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des Menschen Sohn. *1 Mos. 28, 12.

Das 2 Capitel.

Von der Hochzeit zu Cana, und Reinigung des Tempels.

(Ev. am 2 Sonnt. nach Epiph.)

1. Und am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galiläa; und die Mutter Jesu war da.

2. Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.

3. Und da es am Wein gebracht, spricht

die

die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. *2 Sam. 16, 10.

5. Seine Mutter spricht zu den Dienern: *Was er euch sagt, das thut.

*1 Mos. 41, 55.

6. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt, nach der Weise der Jüdischen Reinigung; und gingen je in einen zwei oder drei Maas. *Marc. 7, 3.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es.

9. Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die Diener aber wußten es, die das Wasser geschöpft hatten,) ruft der Speisemeister den Bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jedermann giebt zum ersten guten Wein, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringen; Du hast den guten Wein bisher behalten. *1 Mos. 43, 34.

vergl. Haag. 1, 6.

11. Das ist das erste Zeichen, das Jesus that, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.]

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Juden Ostern war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem,

14. Und fand im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schaafe und Tauben feil hatten, und die Wechslern. *Matth. 21, 12.

*Marc. 11, 15.

15. Und er machte eine Geißel aus Stricken, und trieb sie alle zum Tempel hinaus, samt den Schaaften und Ochsen, und verschüttete den Wechslern das Geld, und stieß die Tische um;

16. Und sprach zu denen, die die Tische feil hatten: Traget das von dannen, und macht nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus.

17. Seine Jünger aber gedachten dar-

an, daß geschrieben steht: *Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen. *Ps. 69, 10.

18. Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein Zeichen, daß du solches thun mögest?

19. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: *Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.

*Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.

20. Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig Jahren erbauet; und Du willst ihn in dreien Tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

*Col. 2, 9.

22. Da er nun auferstanden war von den Todten, gedachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und glaubten *der Schrift, und der Rede, die Jesus gesagt hatte. *Luc. 24, 8. + Ps. 16, 10.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest, glaubten viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er that.

24. Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle,

25. Und bedurfte nicht, daß jemand Zeugnis gäbe von einem Menschen; denn *Er wußte wohl, was im Menschen war.

*Ps. 7, 10. 16.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemus von der Wiedergeburt, und Johannis mit seinen Jüngern, von Christo.

(Ev. am Sonnt. Trinit.)

1. Es war aber ein Mensch unter den Pharisiern, mit Namen Nicodemus, ein Oberster unter den Juden;

*c. 7, 50. c. 19, 39.

2. Der kam zu Jesu bey der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen thun, die Du thust, es sey denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand von neuem gebohren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch gebohren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und gebohren werden?

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahr-

lich,

mit Nicodemus

ich ich sage dir: gebohren werde muß, so kann er ins kommen. *E

der

6. Was vom Flei

ist Fleisch; und

7. Laß dich nicht

gibt; habe: Ihr

lehren werden.

1. Der Wind bl

weht sein Saug

nicht, von wann

n fährt. Also

von Geist gebo

Pre

9. Nicodemus

zu ihm: *Wie n

*Eie

10. Jesus antw

ihm: Bist Du

und weißt das n

11. Wahrlich, wahr

reden, das mir

mir gesehen haben

ser Zeugnis nicht an

12. Glühst du n

*irdischen Dingen

glauben, wenn ich

Dingen sagen will

13. Und wie man

dem der vom Him

weht, nemlich de

im Himmel ist. *c. 6

14. Und wie *M

Solomon erhöht h

schon Er erhöht h

15. Auf das alle

nicht verwirren mer

16. (Ev. am Pf

17. (Jo. 6, 27) G

18. daß er s

Sohn gab, auf d

glauben, nicht ver

dem das ewige Le

19. *c. 8, 52.

20. Denn Gott h

glaubt in die Wel

nicht; sondern da

11. Wer antw

12. *Wer

13. *Wer

14. *Wer

15. *Wer

16. *Wer

17. *Wer

18. *Wer

19. *Wer

20. *Wer

21. *Wer

22. *Wer

23. *Wer

24. *Wer

25. *Wer

26. *Wer

27. *Wer

28. *Wer

29. *Wer

30. *Wer

31. *Wer

32. *Wer

33. *Wer

34. *Wer

35. *Wer

36. *Wer

37. *Wer

38. *Wer

39. *Wer

40. *Wer

41. *Wer

42. *Wer

43. *Wer

44. *Wer

45. *Wer

46. *Wer

47. *Wer

48. *Wer

49. *Wer

50. *Wer

51. *Wer

52. *Wer

53. *Wer

54. *Wer

55. *Wer

56. *Wer

57. *Wer

58. *Wer

59. *Wer

60. *Wer

61. *Wer

62. *Wer

63. *Wer

64. *Wer

65. *Wer

66. *Wer

67. *Wer

68. *Wer

69. *Wer

70. *Wer

71. *Wer

72. *Wer

73. *Wer

74. *Wer

75. *Wer

76. *Wer

77. *Wer

78. *Wer

79. *Wer

80. *Wer

81. *Wer

82. *Wer

83. *Wer

84. *Wer

85. *Wer

86. *Wer

87. *Wer

88. *Wer

89. *Wer

90. *Wer

91. *Wer

92. *Wer

93. *Wer

94. *Wer

95. *Wer

96. *Wer

97. *Wer

98. *Wer

99. *Wer

100. *Wer

101. *Wer

102. *Wer

103. *Wer

104. *Wer

105. *Wer

106. *Wer

107. *Wer

108. *Wer

109. *Wer

110. *Wer

111. *Wer

112. *Wer

113. *Wer

114. *Wer

115. *Wer

116. *Wer

117. *Wer

118. *Wer

119. *Wer

120. *Wer

121. *Wer

122. *Wer

123. *Wer

124. *Wer

125. *Wer

126. *Wer

127. *Wer

128. *Wer

129. *Wer

130. *Wer

131. *Wer

132. *Wer

133. *Wer

134. *Wer

135. *Wer

136. *Wer

137. *Wer

138. *Wer

139. *Wer

140. *Wer

141. *Wer

142. *Wer

143. *Wer

144. *Wer

145. *Wer

146. *Wer

147. *Wer

148. *Wer

149. *Wer

150. *Wer

151. *Wer

152. *Wer

153. *Wer

154. *Wer

155. *Wer

156. *Wer

157. *Wer

158. *Wer

159. *Wer

160. *Wer

161. *Wer

162. *Wer

163. *Wer

164. *Wer

165. *Wer

166. *Wer

167. *Wer

168. *Wer

169. *Wer

170. *Wer

171. *Wer

172. *Wer

173. *Wer

174. *Wer

175. *Wer

176. *Wer

177. *Wer

178. *Wer

179. *Wer

180. *Wer

181. *Wer

182. *Wer

lich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem *Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. *Ez. 36, 25, 27. Eph. 5, 26.

Ebr. 10, 22.

6. Was vom *Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist gebohren wird, das ist Geist. *Mos. 5, 3. Röm. 3, 23.

7. Laß dich nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem gebohren werden.

8. Der Wind bläset, wo er will, und du hörst sein Gausen wol; aber du weißt nicht, *von wannen er kommt, und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist gebohren ist. *Ps. 135, 7.

Ebr. 11, 5, 11.

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: *Wie mag solches zugehen?

*Ezech. 36, 26.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist Du ein Meister in Israel, und weißt das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugnis nicht an. *e. 7, 16. e. 8, 26, 28.

12. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von *irdischen Dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? *Weis. 9, 16.

13. Und niemand *fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nemlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. *e. 6, 62. Ps. 47, 6. Ebr. 4, 9.

14. Und wie *Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, *4 Mos. 21, 8, 9.

15. Auf daß alle, die an ihn *glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. *Marc. 16, 16. Luc. 19, 10.

(Ev. am Pfingstmontage.)

16. Also hat *Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. *e. 15, 13. Röm. 3, 8. e. 8, 32. 1 Joh. 3, 16. e. 4, 9.

17. Denn Gott hat seinen Sohn *nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte; sondern daß die Welt durch ihn selig werde. *e. 9, 39.

18. Wer *an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der

ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. *e. 5, 24. e. 6, 40, 47.

19. Das ist aber das Gericht, daß *das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finsternis nicht, denn das Licht. Denn ihre Werke waren böse. *e. 1, 5, 9.

20. Wer arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß *seine Werke nicht gestraft werden. Eph. 5, 13.

21. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß *seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott gethan. Eph. 5, 8, 9.

22. Darnach kam Jesus und seine Jünger in das jüdische Land, und hatte daselbst sein Wesen mit ihnen, und taufte. *e. 4, 1, 2.

23. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe *bey Salim, denn es war viel Wasser daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen. *1 Sam. 9, 4.

24. Denn *Johannes war noch nicht ins Gefängnis gelegt. *Matth. 14, 3.

Luc. 3, 19, 20.

25. Da erhob sich eine Frage unter den Jüngern Johannis samt den Juden, über der Reinigung;

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war, ist seit *des Jordans, von dem du zeugtest, siehe, der taufet, und jedermann kommt zu ihm. *Matth. 3, 13. + Matth. 3, 11.

27. Johannes antwortete, und sprach: Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. *e. 10, 11. Ebr. 5, 4.

28. Ihr selbst seyd meine Zeugen, daß ich gesagt habe: *Ich sey nicht Christus, sondern vor ihm hergesandt. *e. 1, 20, 30.

29. Wer die Braut hat, der ist der *Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams steht und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbige meine Freude ist nun erfüllt. *Matth. 9, 15.

30. Er *muß wachsen, ich aber muß abnehmen. *2 Sam. 3, 1.

31. Der *von oben her kommt, ist über alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über alle, *e. 8, 23.

32. Und zeuget, * was er gesehen und gehöret hat; und sein Zeugnis nimmt niemand an. * c. 5, 19. c. 8, 26. 28.

33. Wer es aber annimmt, der versieget es, daß Gott wahrhaftig sey.

34. Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes Wort; denn Gott giebt den * Geist nicht nach dem Maß.

* H. 45, 3. 8.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * alles in seine Hand gegeben. * Matth. 11, 27. 10.

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. * Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. * v. 18. Marc. 16, 16. 1 Joh. 5, 10.

Das 4 Capitel.

Befehung der Samaritaner. Gesundheitung des königlichen Sohnes.

1. Da nun der Herr inne ward, daß vor die Pharisäer gekommen war, rief Jesus mehr Jünger machte und * taufte den Johannes, * c. 3, 22. 26.

2. (Wiewol Jesus selber nicht taufte, sondern seine Jünger;)

3. Verließ er das Land Judäa, und zog wieder in Galiläa.

4. Er mußte aber durch Samaria reisen.

5. Da kam er in eine Stadt Samaria, die heißt Sichar, nahe bey dem Brunnlein, das * Jakob seinem Sohne Joseph gab. * 1 Mos. 48, 22. Jos. 24, 32.

6. Es war aber daselbst Jakobs Brunnen. Da nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnlein; und es war um die sechste Stunde.

7. Da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gieb mir zu trinken.

8. Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß sie Speise kauften.

9. Spricht nun das samaritanische Weib zu ihm: Wie bittest du von mir zu trinken, so du ein * Jude bist, und ich ein samaritanisches Weib? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritanern. * Ehr. 50, 23.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: Gieb mir zu trinken; Du hättest ihn, und er gäbe dir * lebendiges Wasser. * c. 7, 38. 39.

11. Spricht zu ihm das Weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser?

12. Bist Du mehr, denn unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat; und er hat daraus getrunken, und seine Kinder, und sein Vieh?

13. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer * dieses Wasser trinkt, den wird wieder dürsten. * c. 6, 58.

14. Wer aber das Wasser trinken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich * ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen das Wassers werden, das in das ewige Leben quillet. * c. 6, 27. c. 7, 38. 39.

15. Spricht das Weib zu ihm: Herr, gieb mir dasselbige Wasser, auf daß ich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.

16. Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann, und komm her.

17. Das Weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann.

18. Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das Weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß Du * ein Prophet bist. * c. 6, 14. c. 9, 17.

20. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet; und Ihr sagt, zu * Jerusalem sey die Stätte, da man anbeten soll. * 2 Mos. 12, 5. 6. 11. 1 Kön. 8, 29. f. c. 9, 33.

21. Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit; daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr * wisset nicht, was ihr anbetet: Wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt * von den Juden. * 2 Kön. 17, 29. f. Es. 2, 3. Luc. 24, 47.

23. Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.

24. * Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. * 1 Cor. 3, 17.

25. Spricht

25. Spricht das Weib, daß Johannes heißt, so man wird, so man will.

26. Jesus spricht: Der mit dir ist, der mit dir ist, der mit dir ist.

27. Und Jesus spricht: Wer mit dem Weib kommt, der mit dem Weib kommt.

28. Da liegt das Weib, und eine Nacht zu den Jüngern.

29. Kommt, der mit mir geht, der mit mir geht, der mit mir geht.

30. Da gingen sie zu ihm, und er sprach zu ihnen: Kommt zu ihm.

31. Indes aber Jesus, und seine Jünger, und die Samaritaner, und die Samaritaner, und die Samaritaner.

32. Er aber sprach: Eine Speise zu nicht sein.

33. Da sprach er zu ihnen: Hat ihr nicht?

34. Eine Speise, die ich die, daß ich der mich gehe, so sein Werk.

35. Sagt Ihr, daß vier Monate, sechs, ich habe euch, und sehet in die, wenn * wir zur Erde.

36. Und wer da seht, und wer da seht, und wer da seht, und wer da seht.

37. Denn hier ist die Zeit, der an die Zeit, der an die Zeit, der an die Zeit.

38. Ich habe euch, und ich habe euch, und ich habe euch, und ich habe euch.

39. Es glaubten die Samaritaner aus der Samaritaner Rede mit ihm: Er hat mir gegeben habe.

25. Erriecht das Weib zu ihm: Ich weiß, daß *Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn derselbige kommen wird, so wird er es uns alles verkündigen. *c. 1, 41.

26. Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, *der mit dir redet. *c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine Jünger, und es nahm sie Wunder, daß er mit dem Weibe redete. Doch sprach niemand: Was fragst du? oder: Was redest du mit ihr?

28. Da ließ das Weib ihren Arm stehen, und ging hin in die Stadt, und spricht zu den Jüngern:

29. Kommt, sehet einen Menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey?

30. Da gingen sie aus der Stadt, und kamen zu ihm.

31. Indes aber ermahneten ihn die Jünger, und sprachen: Rabbi, ih.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, da wisset Ihr nicht von. *v. 34. M. 19, 11.

33. Da sprachen die Jünger unter einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?

34. Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich *thue den Willen des, der mich gesandt hat, und *vollende sein Werk. *c. 5, 30. M. 40, 9.

* Joh. 17, 4.

35. Sagt Ihr nicht selbst: Es sind noch vier Monate, so kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf, und sehet in das Feld, denn es ist schon *weis zur Ernte; *Matth. 9, 37.

Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfängt Lohn, und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

37. Denn hier ist der Spruch wahr: Dieser säet, der andere schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das Ihr nicht habt gearbeitet; andere haben gearbeitet, und Ihr seyd in Ihre Arbeit gekommen.

39. Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus derselbigen Stadt, um des Weibes Rede willen, welches da Zeugete: Er hat mir gesagt alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zweien Tagen da.

41. Und viel mehrere glaubten um seines Wortes willen,

42. Und sprachen zum Weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner Rede willen; wir haben *selbst gehört und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland. *c. 17, 8.

43. Aber *nach zweien Tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläa.

* Matth. 4, 12.

44. Denn er selbst, Jesus, zeugte, *daß ein Prophet dabeim nichts gilt.

* Matth. 13, 57. Marc. 6, 4.

45. Da er nun in Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusalem auf dem Fess gethan hatte. Denn sie waren auch zum Fest gekommen.

46. Und Jesus kam abermal gen Cana in Galiläa, *da er das Wasser hatte zu Wein gemacht. *c. 2, 1. 9.

(Ev. am 21 Sonnt. nach Trinit.)

47. Und es war ein Königscher, des Sohns lag krank zu Capernaum. Dieser hörte, daß Jesus kam aus Galiläa in Galiläa, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülf seinem Sohne; denn er war todtkrank.

48. Und Jesus sprach zu ihm: *Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. *c. 2, 18.

1 Cor. 1, 22.

49. Der Königscher sprach zu ihm: Herr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt.

50. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin; *dein Sohn lebet. Der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. *1 Kön. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging, begegnete ihm seine Knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein Kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.

53. Da merkte der Vater, daß es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebet. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.

54. Das ist nun das andere Zeichen, das

(H)

das

Das Jesus that, da er aus Judäa in Galiläa kam.]

Das 5 Capitel.

Christi Schurede über sein Wunderwerk an dem acht und dreißigjährigen Kranken.

1. Darnach war * ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf gen Jerusaleum. * 3 Mos. 23, 2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem Schaafhause ein Teich, der heist auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen, 3. In welchen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre; die warteten, wenn sich das Wasser bewegte.

4. Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich, und bewegte das Wasser. Welcher nun der erste, nach dem das Wasser bewegt war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley Seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein Mensch daselbst, acht und dreißig Jahre krank gelegen.

6. Da Jesus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?

7. Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, wenn das Wasser sich bewegt, der mich in den Teich lasse; und wenn Ich komme, so steigt ein anderer vor mir hinein.

8. Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett, und gehe hin.

9. Und alsobald ward der Mensch gesund, und nahm sein Bett, und ging hin. * Es war aber desselbigen Tages der Sabbath. * c. 9, 14.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war geworden: * Es ist heute Sabbath, es ziemet dir nicht das Bett zu tragen. * Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein Bett, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bett, und gehe hin?

13. Der aber gesund war geworden, mußte nicht, wer er war; denn Jesus war gewichen, da so viel Volks an dem Ort war.

14. Darnach fand ihn Jesus im Tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund geworden; * sündige hinfort

nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgeres widerfahre. * c. 8, 11.

15. Der Mensch ging hin, und verkündigte es den Juden, es sey Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden Jesus, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den Sabbath.

17. Jesus aber antwortete ihnen: * Mein Vater wirkt bisher, und Ich + wirke auch. * c. 14, 10. + c. 9, 4.

18. Darum * trachteten ihm die Juden nun vielmehr nach, daß sie ihn tödten, daß er nicht allein den Sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sey sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich. * c. 7, 30.

19. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von ihm selbst thun, denn was * er siehet den Vater thun; denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn. * c. 3, 11, 32.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeigt ihm alles, * was Er thut; und wird ihm noch größere Werke zeigen, daß Ihr euch verwundern werdet. * c. 1, 3.

21. Denn wie der Vater die Todten auferwecket, und macht sie lebendig; also auch der Sohn macht lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet niemand, sondern * alles Gericht hat er dem Sohne gegeben, * Ps. 72, 1. Matth. 11, 27. Apost. 17, 31.

23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. * Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. * 1 Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, * der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist + vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. * c. 3, 18, 36. c. 6, 40, 47. c. 8, 51.

Röm. 8, 24. + 1 Joh. 3, 14.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die * Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. * c. 11, 43, 44.

26. Denn wie der Vater das Leben hat

Gericht Zeugnis
selbst: alle
den das Leben
27. Und hat ihn
das Gericht zu
des Menschen So
28. Verurtheilt
es kommt die St
12 in den Gräber
Stimme hören;
29. Und * werden
Gott gethan hab
des Lebens, die ab
30. Auferweckung
31. Ich * kann
nun. Wie ich h
mein Gericht ist
nicht meinen W
des Willen, der m
* v. 19.
31. Es Ich von
ist mein Zeugnis in
32. Ein * anderer
gewest; und ich me
woher ist, daß er w
* Matth.
33. Ihr * schiedet
w wartet von der
34. Ich aber neh
Menschen; sondern
35. Ihr seht we
36. Er war ein bre
37. Ich aber
38. Wie richtig sein
39. Ich aber habe ei
40. Johannis Zeugni
41. mir der Vater ge
42. Ich aber habe ei
43. Ich aber habe ei
44. Ich aber habe ei
45. Ich aber habe ei
46. Ich aber habe ei
47. Ich aber habe ei
48. Ich aber habe ei
49. Ich aber habe ei
50. Ich aber habe ei
51. Ich aber habe ei
52. Ich aber habe ei
53. Ich aber habe ei
54. Ich aber habe ei
55. Ich aber habe ei
56. Ich aber habe ei
57. Ich aber habe ei
58. Ich aber habe ei
59. Ich aber habe ei
60. Ich aber habe ei
61. Ich aber habe ei
62. Ich aber habe ei
63. Ich aber habe ei
64. Ich aber habe ei
65. Ich aber habe ei
66. Ich aber habe ei
67. Ich aber habe ei
68. Ich aber habe ei
69. Ich aber habe ei
70. Ich aber habe ei
71. Ich aber habe ei
72. Ich aber habe ei
73. Ich aber habe ei
74. Ich aber habe ei
75. Ich aber habe ei
76. Ich aber habe ei
77. Ich aber habe ei
78. Ich aber habe ei
79. Ich aber habe ei
80. Ich aber habe ei
81. Ich aber habe ei
82. Ich aber habe ei
83. Ich aber habe ei
84. Ich aber habe ei
85. Ich aber habe ei
86. Ich aber habe ei
87. Ich aber habe ei
88. Ich aber habe ei
89. Ich aber habe ei
90. Ich aber habe ei
91. Ich aber habe ei
92. Ich aber habe ei
93. Ich aber habe ei
94. Ich aber habe ei
95. Ich aber habe ei
96. Ich aber habe ei
97. Ich aber habe ei
98. Ich aber habe ei
99. Ich aber habe ei
100. Ich aber habe ei

in ihm selbst; also hat er dem Sohne gegeben das Leben zu haben in ihm selbst;

27. Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist. *v. 22.

28. Verwundert euch des nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;

29. Und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. *c. 6, 40.

Dan. 12, 2.

30. Ich kann nichts von mir selbst thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat.

*v. 19. † c. 6, 38.

31. So Ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr.

32. Ein anderer ist es, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget.

*Matth. 3, 17.

33. Ihr schicket zu Johanne, und er zeugete von der Wahrheit. *c. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen; sondern solches sage ich, auf daß Ihr selig werdet.

35. Er war ein brennendes und scheines des Licht; Ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich seyn von seinem Licht.

36. Ich aber habe ein größeres Zeugniß, denn Johannis Zeugniß: denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, † dieselbigen Werke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. *c. 1, 33. † c. 3, 2. c. 7, 31.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, † derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen; *Mat. 3, 17. 2c.

38. Und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend: denn Ihr glaubet dem nicht, den Er gesandt hat.

39. Suchet in der Schrift, denn Ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und Sie ißt, die von mir zeugen; *Ei. 34, 16. 1 Tim. 4, 13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das Leben haben möchtet.

*c. 6, 25.

41. Ich nehme nicht Ehre von Menschen. *Ebr. 5, 5. 1 Theß. 2, 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.

43. Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmest mich nicht an. So ein anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet Ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmest? Und die Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht. *Röm. 2, 29.

45. Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde. Es ist einer, der euch verklaget, der *Moses, auf welchen Ihr hoffet. *5 Mos. 32, 1. f.

46. Wenn ihr Moß glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn Er hat von mir geschrieben. *1 Mos. 3, 15. c. 22, 18. 1 Mos. 49, 10. Ps. 40, 8.

47. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Das 6 Capitel.

Jesus speiset das Volk. Gehet auf dem Meer. Predigt von der geistlichen Genießung seines Fleisches und Blutes.

(Ev. am 4. Sonnt. in der Fasten- & Are.)

1. Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel Volks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that.

3. Jesus aber ging hinauf auf einen Berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.

4. Es war aber nahe die *Ostern, der Juden Fest. *3 Mos. 23, 5. 2c.

5. Da hob Jesus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brodt, daß diese essen? *Matth. 14, 15.

Marc. 6, 34. f.

6. (Das sagte er aber ihn zu versuchen; denn Er wußte wohl, was er thun wollte.)

7. Philippus antwortete ihm: *Zwey hundert Pfennig werth Brodts ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. *Marc. 6, 37.

8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri:

(H) 2

9. Es

9. Es ist Ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrodte, und zween Fische; aber was ist das unter so viele?

10. Jesus aber sprach: *Schaffet, daß sich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bey fünf tausend Mann. *Matth. 14, 19.

11. Jesus aber nahm die Brodte, dankte, und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen *auch von den Fischen, wie viel er wollte. *c. 21, 13.

12. Da *sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Samlet die übrig gen Brocken, daß nichts unkomme.

*Marc. 8, 8.

13. Da sammelten sie, und füllten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gersten-Brodden, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die Menschen das Zeichen sahen, da Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich *der Prophet, der in die Welt kommen soll. *c. 4, 19. c. 7, 40.

15. Da Jesus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn hasen, daß sie ihn zum Könige machten; *entwich er abermal auf den Berg, er selbst alleine. *c. 18, 36.

16. Am Abend aber gingen die Jünger hinab an das Meer,

17. Und traten *in das Schiff, und kamen über das Meer gen Capernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war nicht zu ihnen gekommen.

*Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.

18. Und das Meer *erhob sich von einem großen Winde. *Ps. 107, 25.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreyßig Geldwezes, sahen sie *Jesus auf dem Meer daher gehen, und nahe an das Schiff kommen; und sie fürchteten sich. *Matth. 14, 25. f.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht.

21. Da wollten sie ihn in das Schiff nehmen; und alsobald war das Schiff am Lande, da sie hinfuhren.

22. Des andern Tages sahe das Volk, daß desselbigen Meers stand, daß kein anderes Schiff dafelbst war, denn das einzige, darein seine Jünger getreten waren, und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern

in das Schiff getreten war, sondern allein seine Jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere Schiffe von Libertas nahe zu der Stätte, da sie das Brodt gegessen hatten durch des Herrn *Danksagung. *v. 11.

24. Da nun das Volk sahe, daß Jesus nicht da war, noch seine Jünger; traten sie auch in die Schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesus.

25. Und da sie ihn fanden jenseit des Meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du hergekommen?

26. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem Brodt gegessen habt, und seyd satt geworden.

27. Wirket Speise, nicht, die vergänglich ist; sondern die da bleibet in das ewige Leben, *welche auch des Menschen Sohn geben wird; denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt. *c. 3, 16. c. 4, 14.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes Werke wirken?

29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: *Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den Er gesandt hat.

*Eph. 1, 19. Phil. 1, 6.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein Zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir? Was wirkst du?

31. Unsere Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben steht: Er gab ihnen Brodt vom Himmel zu essen. *2 Mos. 16, 13. 14. Neh. 9, 15. Ps. 78, 24.

Weish. 16, 20.

32. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Moses hat euch nicht Brodt vom Himmel gegeben; sondern mein Vater giebt euch das rechte Brodt vom Himmel. *v. 46.

33. Denn das ist das Brodt Gottes, das vom Himmel kommt, und giebt der Welt das Leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gieb uns allwege solches Brodt.

35. Jesus aber sprach zu ihnen: *Ich bin das Brodt des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den *wird nimmermehr dürsten. *v. 48. 1. Cor. 13, 24. 28.

Joh. 4, 14. c. 7, 37.

36. Aber

36. Aber ich habe mich gezogen, und

37. Alles, was das kommt zu

38. Denn ich

39. Das ist aber

40. Das ist also

41. Da warret

42. Und sprach

43. Jesus antwor

44. Es kann

45. Es ist also

46. Nicht, daß

47. Das ist also

48. Ich bin das

49. Eure Väter

50. Das ist also

51. Das ist also

52. Das ist also

53. Das ist also

54. Das ist also

55. Das ist also

56. Das ist also

57. Das ist also

58. Das ist also

59. Das ist also

60. Das ist also

36. Aber ich habe es euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, * was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen.

* c. 17, 6. 9. 11. 12. 24.

38. Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht, * daß ich meinen Willen thue, sondern des, der mich gesandt hat.

* c. 4/34.

39. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich * nichts verliere von allen, das er mir gegeben hat, sondern daß ich es auferwecke am jüngsten Tage.

* c. 10, 28. 29. c. 17, 12.

40. Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn liebet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und Ich werde ihn * auferwecken am jüngsten Tage.

* c. 5/29. c. 11, 24. Luc. 14, 14.

41. Da murrten die Juden darüber, daß er sagte: Ich bin das Brodt, das vom Himmel gekommen ist;

42. Und sprachen: * Ist dieser nicht Jesus, Josefs Sohn, des Vaters und Mutter Wir kennen? Wie spricht Er denn: Ich bin vom Himmel gekommen?

* Luc. 4, 22. u.

43. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kann * niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn Ich ziehe der Vater, der mich gesandt hat: und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

* v. 65. f. Jer. 31, 3.

45. Es steht geschrieben in * den Propheten: Sie werden alle von Gott gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernet es, der kommt zu mir.

* c. 54, 13. Jer. 31, 33.

46. Nicht, daß jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen.

47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer an mich glaubet, der hat das ewige Leben.

* c. 3, 16. 18. 36.

48. * Ich bin das Brodt des Lebens.

* v. 35. 10.

49. Eure * Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und sind gestorben.

* 2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7. Ps. 78, 24.

f. 1 Cor. 10, 5.

50. Dis ist das Brodt, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.

* c. 51. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

51. Ich bin das lebendige Brodt, * vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brodt essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brodt, das Ich geben werde, ist mein Fleisch, welches Ich geben werde für das Leben der Welt.

* c. 3, 13.

Ps. 105, 40. f. Ebr. 10, 5. 10.

52. Da sankten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?

53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

54. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

55. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank.

56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der * bleibet in mir, und Ich in ihm.

* c. 15, 4. Joh. 3, 24. c. 4, 13.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich liebe um des Vaters willen: also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet willen.

58. Dis ist das Brodt, das * vom Himmel gekommen ist, nicht wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer dis Brodt isset, der wird leben in Ewigkeit.

* c. 3, 13.

59. Solches sagte er in der Schule, da er lehrte zu Capernaum.

60. Viele nun seiner Jünger, die das hörten, sprachen: Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören?

61. Da Jesus aber bey sich selbst merkte, daß seine Jünger darüber murrten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn * auffahren dahin, da er zuvor war?

* c. 3, 13. Marc. 16, 19.

Luc. 24, 51. Eph. 4, 8.

63. Der * Geist ist es, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die Ich rede, die sind Geist und sind Leben.

* 2 Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn * Jesus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde.

* c. 2, 25.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: *Niemand kann zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vater gegeben. *v. 44.

66. Von dem an gingen seiner Jünger viele hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt Ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast *Worte des ewigen Lebens;

*v. 63. Matth. 7, 29. Apost. 5, 20.
69. Und wir haben geglaubt, und erkannt, daß *Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

*c. 1, 49. c. 11, 27. Matth. 16, 16.
70. Jesus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch *Zwölfe erwählt? und eurer einer ist kein Teufel: *Luc. 6, 13. Joh. 8, 44.

71. Er redete aber von dem Juden Simon Ischarioth; derselbige verrieth ihn hernach, und war der Zwölfen einer.

Das 7. Capitel.

Christi Predigen im Tempel.

1. Darnach zog Jesus umher in *Galliläa; denn er wollte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Juden nach dem Leben stellten. *c. 6, 1.

2. Es war aber nahe der Juden *Fest der Laubhütten. *3 Mos. 23, 34.

3. Da sprachen seine *Brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäa, auf daß auch deine Jünger sehen die Werke, die du thust. *Matth. 12, 46.

Marc. 3, 31. Apost. 1, 14.

4. Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frey offenbar seyn. Thust du solches, so offenbare dich vor der Welt.

5. Denn *auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. *Ps. 69, 9.

6. Da spricht Jesus zu ihnen: *Meine Zeit ist noch nicht hier; eure Zeit aber ist allwege. *c. 2, 4.

7. Die Welt kann euch nicht hasßen; mich aber *hasset sie, denn Ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind. *c. 15, 18.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieses Fest. Ich will noch nicht hinauf gehen auf dieses Fest; denn *meine Zeit ist noch nicht erfüllt. *c. 8, 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Galliläa.

10. Als aber seine Brüder waren hinauf ge-

gangen, da ging Er auch hinauf zu dem Fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Juden am Fest, und sprachen: Wo ist der?

12. Und es war ein großes *Gerärmel von ihm unter dem Volk. Etliche sprachen: Er ist fromm. Die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das Volk. *c. 9, 16. c. 10, 19. Matth. 21, 46.

13. Niemand aber redete frey von ihm, um der *Furcht willen vor den Juden.

*c. 9, 22. c. 12, 42. c. 19, 38.

14. Aber mitten im Fest ging Jesus hinaus auf in den Tempel, und lehrte.

15. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: *Wie kann dieser die Schrift, so er sie doch nicht gelernt hat?

*Matth. 13, 54. Marc. 6, 3.
16. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern des, der mich gesandt hat.

17. So *jemand will des Willens thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sey, oder ob Ich von mir selbst rede. *c. 3, 21. c. 8, 31. 32. 47.

18. Wer von ihm selbst redet, der sucht seine eigene Ehre; wer aber sucht die Ehre des, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeith an ihm. *c. 5, 41.

19. Hat euch nicht Moses das *Gesetz gegeben? Und niemand unter euch thut das Gesetz. Warum sucht ihr mich zu tödten? *2 Mos. 24, 3. 4. Apost. 7, 53.

20. Das Volk antwortete, und sprach: *Du hast den Teufel, wer sucht dich zu tödten?

*c. 8, 48. 52.
21. Jesus antwortete, und sprach: Ein einziges Wort habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die Beschneidung, nicht, daß sie von Mose kommt, sondern *von den Vätern; noch beschneidet ihr den Menschen am Sabbath. *1 Mos. 17, 10.

23. So ein Mensch die Beschneidung annimmt am Sabbath, auf daß nicht das Gesetz Moses gebrochen werde; zühnet ihr denn über mich, daß ich den *ganzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht? *c. 5, 9.

24. *Richtet nicht nach dem Ansehen, sondern richtet ein rechtes Gericht.

*5 Mos. 1, 16. 17.

25. Da sprach
26. Und sie zu
27. Doch mit
28. Da rief Je
29. Ich kenne
30. Da suchten
31. Wer will von
32. Und es kam
33. Da sprach Je
34. Ihr werdet
35. Da sprachen di
36. Wo will diese
37. Aber am *festen
38. Wer an mich
39. Sime des leben
40. Sie

25. Da sprachen etliche von Jerusaleum: Ist das nicht der, *den sie suchten zu tödten? *v. 19.

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere Obersten nun gewiß, daß Er gewiß Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen, von wannen er ist.

28. Da rief Jesus im Tempel, lehrete, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern es ist ein *Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen Ihr nicht kennet. *c. 8, 26. 42.

29. Ich *kenne ihn aber; denn ich bin von Ihm, und Er hat mich gesandt. *c. 8, 55. Matth. 11, 27.

30. Da suchten sie ihn zu greifen; aber niemand legte die Hand an ihn, *denn seine Stunde war noch nicht gekommen. *c. 8, 20. Luc. 22, 53.

31. Aber viele vom Volk glaubten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, *wird er auch mehr Zeichen thun, als dieser thut? *c. 8, 30. Jo. 20, 30. 31. c. 21, 25.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das Volk solches von ihm murmelte, daß sandten die Pharisäer und Hohenpriester Knechte aus, daß sie ihn griffen. *c. 8, 41.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: *Ich bin noch eine kleine Zeit bey euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. *c. 13, 33.

34. Ihr *werdet mich suchen, und nicht finden; und da Ich bin, können Ihr nicht hinkommen. *c. 8, 21.

35. Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß Wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, und die Griechen lehren?

36. Was ist das für eine Rede, daß er saget: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da können Ihr nicht hinkommen?

37. Aber am *letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke; *3 Mos. 23, 36.

38. Wer an mich glaubt, *wie die Schrift sagt, von dess Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. *Ei. 44, 3. Joel 3, 1.

39. Das sagte er aber von dem Geiste, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verklaret.

40. Viele nun vom Volk, die diese Rede hörten, sprachen: *Dieser ist ein rechter Prophet. *5 Mos. 18, 15.

41. Die andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: *Soll Christus aus Galiläa kommen? *c. 1, 46.

42. Spricht nicht die Schrift, von dem Saamen Davids, und aus dem Flecken *Bethlehem, da David war, solle Christus kommen? *Ps. 132, 11. Mich. 5, 1. Matth. 2, 5. 6. c. 22, 42.

43. Also ward eine *Zwietracht unter dem Volk über ihn. *c. 9, 16.

44. Es wollten aber etliche ihn greifen, *aber niemand legte die Hand an ihn. *v. 30.

45. Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und Pharisäern. Und Sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die Knechte antworteten: Es hat *nie kein Mensch also geredet, wie dieser Mensch. *Matth. 7, 28. 29.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seyd Ihr auch verführt?

48. Glaubt auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn?

49. Sondern das Volk, das nichts vom Gesetz weiß, ist verführt.

50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bey der Nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:

51. Richtet *unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhört, und erkennet, was er thut? *2 Mos. 23, 1. 3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 17, 8. c. 19, 15.

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist Du auch ein Galiläer? Forste und siehe, aus Galiläa stehet kein Prophet auf.

53. Und ein jeglicher ging also heim.

Das 8 Capitel.

Von einer Ehebrecherin, Christi Person und Amt, seiner Jünger Eigenschaften.

1. Jesus aber ging an den Oelberg.

2. Und früh Morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich, und lehrete sie.

3. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch

ging Er auch hinaus in den
berlich, sondern gleich hin
suchten ihn die Juden an
en: Wo ist der?
es war ein großes Geru
unter dem Volk. Etliche
ist fremm. Die andern
Mein, sondern er verstand
7, 16. c. 10, 19. Matth.
und aber redete von ihm
durcht wollten vor den J
2. c. 12, 42. c. 19, 3
nitten im Fest ging Jesus
Tempel, und lehrt.
die Juden verurtheilten
en: *Wo kann das sein,
so er sie doch nicht er
*Matth. 13, 34. Matth.
s antwortete ihnen:
eine Lehre ist nicht man
er mich gesandt hat.
jemand will des Will
wird in ihm werden, eben
Gott sey, oder es Jesus
rede. *c. 5, 21. c. 8, 41
von ihm selbst redet, so
eigene Ehre; nur auf die
es, der ihn gesandt hat,
thut, und ist das Werk
ihm. *c. 8, 41
euch nicht Meinet das Volk
und niemand unter euch
Warum sucht ihr mich nicht?
2 Mos. 24, 5. 4. Jo. 7, 16
Volk antwortete, und
in Teufel, wer sucht ihn
*c. 8, 48
s antwortete, und
Wort habe ich gesagt, und
euch alle.
s hat euch darum ge
ding, nicht, daß sie
at, sondern von dem
schanden ihr den We
*1 Mos. 17, 10
Weib die Hochzeiten
Sabbath, auf daß wir
es gebracht werde; so
über mich, daß ich
schen habe am Sab
*c. 5, 1
et nicht nach dem An
ein rechtes Gericht.
3 Mos. 1, 16. 17.

bruch begriffen, und stellten sie ins Mittel dar,

4. Und sprachen zu ihm: Meister, bis Weib ist begriffen auf frischer That im Ehebruch;

5. Moses aber hat uns *im Gesetz geboten, solche zu steinigen; was sagst Du? *3 Mos. 20/10. 5 Mos. 22/22. Ez. 16/38. 40.

6. Das sprachen sie aber, ihn zu verführen, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten. Aber Jesus bückte sich nieder, und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer *unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. *Röm. 2, 1.

8. Und bückte sich wieder nieder; und schrieb auf die Erde.

9. Da sie aber das hörten, gingen sie hinaus (von *ihrem Gewissen überzeugt) einer nach dem andern, von den Ältesten an bis zu den Jüngsten. Und Jesus ward gelassen allein, und das Weib im Mittel stehend. *Röm. 2, 22.

10. Jesus aber richtete sich auf; und da er niemand sahe, denn das Weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine Verfläger? Hat dich niemand verdammet?

11. Sie aber sprach: Herr, niemand. Jesus aber sprach: So *verdamme Ich dich auch nicht; gehe hin, und *sündige hinfort nicht mehr. *Luc. 9, 56.

+ Joh. 5, 14.

12. Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das *Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln im Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. *Ez. 9/2. c. 42/6. 7. c. 49/6. Joh. 1, 5-9.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du *zeugst von dir selbst, dein Zeugnis ist nicht wahr. *c. 5, 31.

14. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So Ich von mir selbst zeugete würde, so ist mein Zeugnis wahr, denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, und wohin ich gehe; Ihr aber wißt nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem Fleisch, Ich richtet niemand,

16. So Ich aber richte, so ist mein

Gericht recht, denn ich bin *nicht allein; sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. *v. 29. c. 16, 32.

17. Auch stehet in eurem Geses geschrieben, daß *zweyer Menschen Zeugnis wahr sey. *5 Mos. 17/6. c. 19/15. Matth. 18/16, 2 Cor. 13/1. Ebr. 10/28.

18. Ich bin es, der ich von mir selbst zeuge; und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr *kennt weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kennet, so kennet ihr auch meinen Vater. *c. 16/3.

20. Diese Worte redete Jesus an dem Gotteskasten, da er lehrte im Tempel; und niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen. *c. 7, 30. Luc. 22/53.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben; wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen. *c. 7, 34. c. 13, 33.

22. Da *sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen? *c. 7, 35.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, Ich bin von oben her; ab; Ihr seyd von dieser Welt, Ich bin nicht von dieser Welt.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht *glaubet, daß Ich es sey, so werdet ihr sterben in euren Sünden. *Marc. 16/16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede,

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehört habe, das rede ich vor der Welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn *ihr des Menschen Sohn erhöht werdet, dann werdet ihr erkennen, daß Ich es sey, und nichts von mir selbst thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich. *c. 3, 14. c. 12/32.

29. Und der mich gesandt hat, *ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht allein; denn

Wahre Freyheit.
Ich thue
soll.
30. Da er sol
mole an ihm.
31. Da sprach m
die an ihn schrie
redet um minne
nicht länger;
32. Und werde
en, und die W
maren
33. Da antwort
Johannis Eom
nantes Knechte g
lenn: Ihr sollt
34. Jesus antw
Baldich wahrh
Ehre thut, der
*Röm. 6/16. 20. 2
35. Der *Sind
hym Hauke; der
*1 Mo
36. Eruch und
so seyd ihr redt
*Röm. 6/13. 22. 1
37. Ich nehm
Eommen sind; ab
biten, denn mein
mit euch.
38. Ich rede, was
te *gesehen habe;
um euren Vater ge
39. Sie antwort
ten: Abraham ist u
Jenis zu ihnen: A
Knecht wiet, so th
Worte. *R
40. Nun aber *jue
ten, einen solchen
auch die Wahrheit
von Gott gelehret
habe nicht gesehen.
+ Joh. 11/9.
41. Der thut eur
Da sprachen sie zu ih
wahrlich gebohren;
Wahr, Gott.
42. Jesus sprach
Gott euer Vater, i
denn Ich bin ausge
von Gott; denn ich
nicht gekommen, so
erleucht.
43. Warum kenne

denn Ich thue allezeit, was ihm ge-
fällt.

30. Da er solches redete, * glaubten
viele an ihn.

31. Da sprach nun Jesus zu den Juden,
die an ihn glaubten: So Ihr bleiben
werdet an meiner Rede, so seyd ihr meine
rechte Jünger;

32. Und werdet die Wahrheit erken-
nen, und die Wahrheit * wird euch frey
machen.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind
Abrahams Saamen, sind nie keinmal ie-
mandes Knecht gewesen; wie sprichst du
denn: Ihr sollt frey werden?

34. Jesus antwortete ihnen, und sprach:
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer
Sünde thut, der ist der Sünde Knecht.

* Röm. 6, 16. 20. 2 Petr. 2, 19. 1 Joh. 3, 8.

35. Der * Knecht aber bleibet nicht ewig-
lich im Hause; der Sohn bleibet ewiglich.

* 1 Mos. 21, 10.

36. So euch nun der Sohn * frey macht,
so seyd ihr recht frey.

* v. 32.

Röm. 6, 18. 22. 1 Cor. 7, 22. Gal. 5, 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr * Abrahams
Saamen seyd; aber ihr sucht mich zu
töden; denn meine Rede fähret nicht
unter euch.

* Matth. 3, 9.

38. Ich rede, was ich von meinem Va-
ter * gesehen habe; so thut Ihr, was ihr
von eurem Vater gesehen habt.

* c. 3, 32.

39. Sie antworteten, und sprachen zu
ihm: * Abraham ist unser Vater. Spricht
Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams
Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams
Werke.

* Matth. 3, 9. Luc. 3, 8.

40. Nun aber * sucht ihr mich zu töd-
ten, einen solchen Menschen, der ich
euch * die Wahrheit gesagt habe, die ich
von Gott gehöret habe; das hat Abra-
ham nicht gethan.

* Ps. 10, 9.

+ Ps. 119, 151. 160.

41. Ihr thut eures Vaters Werke.
Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht
unehelich gebohren; wir haben Einen
Vater, Gott.

42. Jesus sprach zu ihnen: Wäre
Gott euer Vater, so liebet ihr mich;
denn Ich bin ausgegangen, und komme
von Gott; denn ich bin nicht von mir
selbst gekommen, sondern Er hat mich
gesandt.

43. Warum kennet ihr denn meine

Sprache nicht? Denn ihr könnet ja
mein Wort nicht hören.

* v. 16.

44. Ihr * seyd von dem Vater dem
Teufel, und nach eures Vaters Lust
wollt ihr thun. Derselbige ist ein
+ Mörder von Anfang, und ist * nicht
bestanden in der Wahrheit; denn die
Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die
Lügen redet, so redet er von seinem ei-
genen; denn er ist + ein Lügner und
ein Vater derselbigen.

* 1 Joh. 3, 8.

+ 1 Mos. 3, 4. Ps. 17, 4. * 2 Petr. 2, 4.

Ep. Jud. v. 6. + 1 Röm. 22, 22.

45. Ich aber, weil ich die Wahrheit
sage, so glaubt ihr mir nicht.

(Ev. am. Sonnt. in der Fasten, Judica.)

46. **W**eicher * unter euch kann mich einer
die Sünde zeihen? So ich euch aber
die Wahrheit sage, warum glaubet Ihr mir
nicht?

* Ef. 5, 9. 2 Cor. 5, 21. Weir. 2, 22.

47. Wer von Gott ist, der höret Gottes
Wort; darum höret Ihr nicht; denn ihr
seyd nicht von Gott.

* c. 10, 27. 1 Joh. 4, 6.

48. Da antworteten die Juden, und
sprachen zu ihm: Sagen Wir nicht
recht, daß Du ein Samariter bist, und
* hast den Teufel?

* c. 7, 20.

49. Jesus antwortete: Ich habe kei-
nen Teufel; sondern ich * ehre meinen
Vater, und Ihr unehret mich.

* c. 7, 18.

50. Ich * suche nicht meine Ehre; es
ist aber einer, der sie sucht und richtet.

* c. 5, 23. 41.

51. Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch: * So jemand mein Wort wird
halten, der wird den Tod nicht se-
hen ewiglich.

* c. 6, 40. 47.

52. Da sprachen die Juden zu ihm: Nun
erkennen wir, daß du den Teufel hast.
Abraham ist gestorben, und * die Propheten,
und Du sprichst: So jemand mein
Wort hält, der wird den Tod nicht
schmecken ewiglich.

* Zach. 1, 5.

53. Bist Du mehr, denn unser Vater
Abraham, welcher gestorben ist? und
die Propheten sind gestorben. Was
machst Du aus dir selbst?

54. Jesus antwortete: So Ich mich
selbst ehre, so ist meine Ehre nichts. Es
ist aber mein Vater, der mich ehret, wel-
chen Ihr sprecht, er sey euer Gott;

55. Und * kennet ihn nicht. Ich aber kenne
ihn, und so ich würde sagen: Ich kenne
ihn nicht; so würde ich ein Lügner,

(H) 5

gleich

gleichwie Ihr seyd. Aber ich kenne ihn, und halte sein Wort.

* c. 7, 28.

56. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; und er sahe ihn, und freuete sich.

57. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen?

58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59. Da hoben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich, und ging zum Tempel hinaus, mitten durch sie hinsreichend.]

* c. 10, 31. † Luc. 4, 30.

Das 9 Capitel.

Der Blindgebohrne wird von Christo sehend gemacht.

1. Und Jesus ging vorüber, und sahe einen, der blind gebohren war.

2. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, wer hat gesündigt, dieser, oder seine Eltern, daß er ist blind gebohren?

* Luc. 13, 2.

3. Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt, noch seine Eltern; sondern, daß die Werke Gottes offenbar würden an ihm.

* c. 11, 4.

4. Ich muß wirken die Werke des, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

5. Dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt.

* c. 1, 9. c. 8, 12.

6. Da er solches gesagt, spükete er auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel, und schmierete den Koth auf des Blinden Augen,

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem Leich Siloha (das ist verdolmetschet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend.

* Neh. 3, 15.

8. Die Nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der da saß und kettelte?

* Apost. 3, 2, 10.

9. Etliche sprachen: Er ist es. Etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bin es.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine Augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der

Mensch, der Jesus heißt, machte einen Koth, und schmierete meine Augen, und sprach: Gehe hin zu dem Leich Siloha, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da fuhreten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (Es war aber Sabbath, da Jesus den Koth machte, und seine Augen öffnete.)

* c. 5, 9.

15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend geworden? Er aber sprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die Augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch ist nicht von Gott, der weil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es ward eine Zwietracht unter ihnen.

* v. 31, 33.

17. Sie sprachen wieder zu dem Blinden: Was sagst Du von ihm, daß er hat deine Augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18. Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend geworden wäre, bis daß sie riefen die Eltern des, der sehend war geworden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer Sohn, welchen Ihr sagt, er sey blind gebohren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine Eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind gebohren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine Augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fragt ihn, laßt ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine Eltern, denn sie fürchteten sich vor den Juden. Denn die Juden hatten sich schon vereinigt, so jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den Bann gethan würde.

* c. 7, 13. † c. 12, 42.

23. Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fragt ihn.

24. Da riefen sie zum andern mal den

Menschen,

Blindgebohren, der
sprachen zu ihm
Wir wissen,
Sinder ist.
25. Er antwor-
te er ein Sinder
weiß ich wohl
bin nun sehend.
26. Da sprachen
hat er dir? Wie
27. Er antwor-
te er ist alt genug
28. Da riefen
Du bist sein
29. Wir wissen
geredet hat;
nicht von manne
30. Der Mensch
zu ihnen: Das ist
daß Ihr nicht wis-
und er hat meine
31. Wir wissen
Sinder nicht hier
gottesfürchtig ist,
len, den führt er.
32. Von der W
führt, daß jemand
ben die Augen auf-
33. Wäre die
kann nichts thun.
34. Sie antwor-
ten: Du bist ganz
und lehrst uns? U
35. Es kam vor
ausgesprochen hat.
36. Er antwor-
te er ist alt genug
37. Jesus sprach
zu ihnen: Ich
ist es.
38. Er aber spra-
che: und betete ihn
39. Und Jesus
Gerichte auf die W
die da nicht sehen, se-
hen, blind mer-
40. Und solches
Pharisäer, die be-

Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Sieh *Gott die Ehre. Wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. *Jos. 7, 19.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein Sünder, das weiß ich nicht; eins weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine Augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habe es euch jetzt gesagt, habt ihr es nicht gehört? Was wollt ihr es abermal hören? Wollt Ihr auch seine Jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein Jünger; Wir aber sind Moses Jünger.

29. Wir wissen, daß Gott mit Mose geredet hat; diesen aber wissen wir nicht, von wem er ist.

30. Der Mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderbarlich Ding, daß Ihr nicht wisset, von wem er sey; und er hat meine Augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß *Gott die Sünder nicht höret; sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er. *Hieb 27/9. c. 35/13. Pf. 66/18. Spr. 15/29. c. 28/9. E. 1/15.

32. Von der Welt an ist es nicht er höret, daß jemand einem gebohrnen Blinden die Augen aufgethan habe.

33. Wäre *dieser nicht von Gott, er könnte nichts thun. *v. 16.

34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden gebohren, und lehrest uns? Und stießen ihn hinaus.

35. Es kam vor Jesum, daß sie ihn ausgestoßen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst Du an den Sohn Gottes?

36. Er antwortete, und sprach: Herr, welcher ist's, auf daß ich an ihn glaube?

37. Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und *der mit dir redet, der ist es. *c. 4, 26.

38. Er aber sprach: Herr, ich glaube; und betete ihn an.

39. Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und *die da sehen, blind werden. *Matth. 13, 13.

40. Und solches hörten etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und

*sprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind? *2 Kön. 17/9. E. 29/10.

41. Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so *hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber sprecht: Wir sind sehend, bleibet eyre Sünde. *c. 15/22.

Das 10 Capitel.

Von Christo dem guten Hirten und seinen Schaafen. Ob er der Messias sey?

(Ev. am Pfingstdienstage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schaaffstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder.

2. Der aber zur Thür hinein gehet, der ist ein Hirte der Schaaf.

3. Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schaaf hören seine Stimme; und er ruft seine Schaaf *mit Namen, und führet sie aus. *E. 43, 1.

4. Und wenn er seine Schaaf hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schaaf folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme.

5. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.

6. Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schaafen.

8. Alle, die vor mir gekommen sind, *die sind Diebe und Mörder gewesen; aber die Schaaf haben ihnen nicht gehorchet. *Jer. 23, 2.

9. Ich bin die Thür: so jemand durch mich eingetretet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden.

10. Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würgen und umbringe.

11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und *volle Gnüge haben sollen. *Pf. 23, 1. E. 40, 11.

(Ev. am Sonnt. Misericordias Dom.)

12. Ich bin *ein guter Hirte. Ein guter Hirte *läßt sein Leben für die Schaaf. Ein Diebthling aber, der nicht Hirte ist, des die Schaaf nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläßt die Schaaf, und flüchtet; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schaaf. *Pf. 23/1. Pf. 80/2. E. 40/11. E. 34/11/23. c. 37/24.

1 Petr. 2, 25. † Joh. 15, 13.

13. Der

13. Der Mierthling aber flühet; denn er ist ein Mierthling, und achtet der Schaafe nicht.

14. Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen; *2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schaafe.

16. Und ich habe noch andere Schaafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.] *Ez. 37, 22. Mich. 2, 12. Apost. 2, 39.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme.

18. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. *Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater.

19. Da ward aber eine Zwietracht unter den Juden über diesen Worten. *c. 14, 31.

20. Viele unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

21. Die andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun?

22. Es war aber Kirchweih zu Jerusalem, und war Winter.

23. Und Jesus wandelte im Tempel, in der Halle Salomonis. *1 Kön. 6, 3.

24. Da umringeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist Du Christus, so sage es uns frey heraus.

25. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich thue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir. *c. 5, 36.

26. Aber Ihr glaubet nicht; denn ihr seyd meine Schaafe nicht, als ich euch gesagt habe. *c. 8, 45.

27. Denn meine Schaafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir: *c. 8, 47.

28. Und ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr

umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

29. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer, denn alles; und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen.

30. Ich und der Vater sind eins.

31. Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß sie ihn steinigten.

32. Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches Werk unter denselbigen steiniget ihr mich? *c. 8, 59.

33. Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten Werks willen steinigen wir dich nicht; sondern um der Gotteshörung willen, und daß du ein Mensch bist, und machst dich selbst einen Gott.

34. Jesus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben in eurem Gesetz: Ich habe gesagt, ihr seyd Götter? *Ps. 82, 6.

35. So er die Götter nennet, zu welchen das Wort Gottes geschah; und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden:

36. Sprechet Ihr denn zu dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästest Gott, darum, daß ich sage: Ich bin Gottes Sohn?

37. Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht.

38. Thue ich sie aber, glaubet doch den Werken, wollet ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und ich in ihm.

39. Sie suchten abermal ihn zu greifen; aber er entging ihnen aus ihren Händen, *c. 8, 59. Luc. 4, 30.

40. Und zog hinwieder jenseit des Jordans an den Ort, da Johannes vorhin gekauft hatte, und blieb allda. *c. 1, 28.

41. Und viele kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein Zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und glaubten allda viele an ihn.

Das 11. Capitel.

Von Auferweckung Lazari.

1. Es lag aber einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethania, in dem Flecken Maria und ihrer Schwester Martha.

*Luc. 10, 38, 39.

2. (Maria

2. (Maria aber selbst hatte ihren getrockneten Bruder

*c. 12, 1.

3. Da wurden und ließ er ihn zu sich kommen, da er krank war, und

4. Da Jesus aber krankheit ist nicht zu ihm gekommen, so

5. Ihre Bitten zu ihm, so daß er nicht

6. Als er nun war, blieb er zu ihm, und

7. Darum, so wie er uns niederkam, so

8. Seine Jünger, so wie sie waren, und

9. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Was

10. Wer aber das Licht sieht, der

11. So wie ich nicht die Werke meines Vaters, so

12. So wie ich nicht die Werke meines Vaters, so

13. So wie ich nicht die Werke meines Vaters, so

14. Da sagte er, und

15. Und ich bin froh, daß ich nicht da gewesen

16. Da sprach er, und

17. So wie ich nicht die Werke meines Vaters, so

18. So wie ich nicht die Werke meines Vaters, so

19. Und viele zu

20. Und viele zu

21. Und viele zu

22. Und viele zu

23. Und viele zu

24. Und viele zu

25. Und viele zu

26. Und viele zu

27. Und viele zu

28. Und viele zu

29. Und viele zu

30. Und viele zu

2. (Maria aber war, *die den Herrn
gefalbet hatte mit Salben, und seine
Füße getrocknet mit ihrem Haar, der
selbigen Bruder Lazarus lag krank.)
*c. 12, 3. Matth. 26, 7.

3. Da sahen seine Schwestern zu ihm,
und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den
du lieb hast, der liegt krank.

4. Da Jesus das hörte, sprach er: Die
Krankheit ist nicht zum Tode, sondern
zur Ehre Gottes, daß der Sohn Got-
tes dadurch geehret werde. *c. 9, 3.

5. Jesus aber hatte Martham lieb, und
ihre Schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörte, daß er krank
war; blieb er zweien Tage an dem Ort,
da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen Jüngern:
Laßt uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine Jünger sprachen zu ihm:
Meister, *jenesmal wollten die Juden
dich steinigen, und du willst wieder da-
hin ziehen? *c. 8, 59.

9. Jesus antwortete: Sind nicht des
Tages zwölf Stunden? Wer *des Tages
wandelt, der stößt sich nicht; denn
er siehet das Licht dieser Welt.
*c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10. Wer aber *des Nachts wandelt,
der stößt sich; denn es ist kein Licht in
ihm. *c. 12, 35.

11. Solches sagte er, und darnach spricht
er zu ihnen: Lazarus, unser Freund,
*schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn
aufwecke. *Matth. 9, 24.

12. Da sprachen seine Jünger: Herr,
schläft er, so wird es besser mit ihm.

13. Jesus aber sagte von seinem To-
de; Sie meineten aber, er redete vom
leiblichen Schlaf.

14. Da sagte es ihnen Jesus frey her-
aus: Lazarus ist gestorben;

15. Und ich bin froh um euret willen, daß
ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glau-
bet; aber laßt uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da ge-
nannt ist Zwilling, zu den Jüngern:
Laßt uns mit ziehen, daß wir mit ihm
sterben.

17. Da kam Jesus, und fand ihn, daß er
schon vier Tage im Grabe gelegen war.

18. (Bethaniam aber war nahe bey Jeru-
salem, bey funfzehn Feldweges.)

19. Und viele Juden waren zu Martha

und Maria gekommen, sie zu trösten
über ihrem Bruder.

20. Als Martha nun hörte, daß Je-
sus kommt, gehet sie ihm entgegen;
Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu Jesus: Herr,
wärest du hier gewesen, mein Bruder
wäre nicht gestorben;

22. Aber ich weiß auch noch, daß, *was
du bittest von Gott, das wird dir Gott
geben. *c. 9, 31. 33.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein Bru-
der soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß
wohl, daß er *auferstehen wird in der
Auferstehung am jüngsten Tage.

*c. 5, 29. c. 6, 40. Luc. 14, 14.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin
die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
ob er gleich stirbt.

26. Und wer da lebet, und *glaubt
an mich, der wird nimmermehr ster-
ben. Glaubst du das?

*c. 6, 35. 40. 50.

27. Sie spricht zu ihm: Herr, ja,
*Ich glaube, daß Du bist Christus,
der Sohn Gottes, der in die Welt ge-
kommen ist. *c. 6, 69.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging
sie hin, und rief ihre Schwester Maria
heimlich, und sprach: Der Meister ist
da, und ruft dich.

29. Dieselbe, als sie das hörte, stand
sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jesus war noch nicht in den
Flecken gekommen; sondern war noch
an dem Ort, *da ihm Martha war ent-
gegen gekommen. *v. 20.

31. Die Juden, die bey ihr im Hause
waren, und trösteten sie, da sie sahen
Maria, daß sie eilend aufstand und hin-
aus ging, folgten sie ihr noch, und sprach-
en: Sie gehet hin zum Grabe, daß sie
dasselbst weine.

32. Als nun Maria kam, da Jesus
war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen
Füßen, und sprach zu ihm: Herr, wä-
rest du hier gewesen, mein Bruder wä-
re nicht gestorben.

33. Als Jesus sie sahe weinen, und
die Juden auch weinen, die mit ihr ka-
men; ergrimmte er im Geist, und be-
trübte sich selbst.

34. Und

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hin gelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und siehe es.

35. Und * Jesu gingen die Augen über. * Luc. 19, 41.

36. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konnte, der dem Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe?

38. Jesus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum Grabe. Es war aber eine Kluft, und * ein Stein darauf gelegt. * Matth. 27, 60.

39. Jesus sprach: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stünket schon; denn er ist * vier Tage gelegen. * v. 17.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest * die Herrlichkeit Gottes sehen? * Röm. 6, 4.

41. Da hoben sie den Stein ab, da der Verstorbene lag. Jesus aber * hob seine Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhörst hast; * Marc. 7, 34.

42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit hörst; sondern * um des Volks willen, das umher steht, sage ich es, daß sie glauben, Du habest mich gesandt. * c. 12, 30.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazare, komm heraus.

44. Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern, an Füßen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweißsuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und laßt ihn gehen.

45. Viele nun der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was Jesus that, glaubten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47. Da * versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch thut viele Zeichen. * Mat. 26, 3. Luc. 22, 2.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselben Jahrs Hohenpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wißt nichts,

50. Bedenket auch nichts; es * ist uns besser, Ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe. * c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, diemal er desselbigen Jahrs Hohenpriester war, weißagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk,

52. Und nicht für das Volk allein; sondern daß er die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, * zusammen brächte. * c. 10, 16. Eph. 2, 16.

53. Von dem Tage an rathschlugten sie, wie sie ihn tödteten.

54. Jesus aber wandelte nicht mehr frey unter den Juden; sondern ging von dannen in eine Gegend nahe bey der Wüste in eine Stadt, genannt Ephrem, und hatte sein Wesen daselbst mit seinen Jüngern.

55. Es war aber nahe die Ostern der Juden; und es gingen viele hinauf gen Jerusalem, aus der Gegend, vor den Ostern, * daß sie sich reinigten. * 2 Chron. 30, 17.

56. Da standen sie, und fragten nach Jesu, und redeten mit einander im Tempel: Was dünkt euch, daß er nicht kommt auf das Fest?

57. Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer lassen ein Gebot ausgeben, so jemand wüßte, wo er wäre, daß er es anzeigen, daß sie ihn griffen.

Das 12 Capitel.

Christi Salbung. Einzug in Jerusalem. Predigt von der Frucht seines Todes. Vom Glauben und Unglauben.

1. Sechs Tage vor den Ostern * kam Jesus gen Bethanien, da Lazarus war, der Verstorbene, welchen Jesus auferweckt hatte von den Todten. * Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.

2. Daselbst machten sie ihm ein Abendmahl, und Martha diente, * Lazarus aber war derer einer, die mit ihm zu Tische saßen. * c. 11, 14. 43.

3. Da nahm * Maria ein Pfund Salbe von ungefählicher köstlicher Narbe, und salbte die Füße Jesu, und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; das Haus aber ward voll vom Geruch der Salbe. * Marc. 14, 3.

4. Da

4. Da sprach Jesus zu Simon Petrus: Du machst mich

5. Warum ist das? Ich weiß, daß du mich liebst, und

6. Das sagtest du, weil du mich liebst, und

7. Du sprichst, daß ich dich liebe, und

8. Denn * ich liebe dich, und

9. Da erfuhr Jesus, daß er daselbst war, und

10. Aber die Hohenpriester, die ihn tödteten, und

11. Denn um den Tag der Ostern, und

12. Des andern Tages, das ist am dritten Tage, und

13. Nachdem sie ihn gen Jerusalem brachten, und

14. Jesus aber in der Nacht, und

15. Fürchte dich nicht, sondern

16. Solches aber er sagte, weil er

17. Das Volk aber, das er Lazarum aus den Todten auferweckt hatte,

18. Darum gingen sie dahin, da sie hören sollten, was er

19. Darum gingen sie dahin, da sie hören sollten, was er

20. Darum gingen sie dahin, da sie hören sollten, was er

4. Da sprach *seiner Jünger einer, Judas, Simons Sohn, Jicharioths, der ihn hernach verrieth: *Matth. 26, 8.

5. Warum ist diese Salbe nicht verkauft um drey hundred Groschen, und den Armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte; sondern er war ein Dieb, und hatte den Beutel, und trug, was gegeben ward.

7. Da sprach Jesus: Laßt sie mit Frieden, solches hat sie behalten zum Tage meines Begräbnißes.

8. Denn *Arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

*5 Mos. 15, 11. Matth. 26, 11.

9. Da erfuhr viel Volks der Juden, daß er daselbst war, und kamen nicht um Jesu willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, *welchen er von den Todten erwecket hatte. *c. 11, 43. 44.

10. Aber die Hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seines willen gingen viele Juden hin, und glaubten an Jesum.

12. Des andern Tages, *viel Volks, das auf das Fest gekommen war, da es hörte, daß Jesus kommt gen Jerusalem; *Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen sie Palmenzweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und schrien: *Hosianna, gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn, ein König von Israel. *Ps. 118, 25. 26. Matth. 23, 39. Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. 38.

14. Jesus aber überkam ein *Esels, und ritt darauf; wie denn geschrieben steht: *Matth. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du Tochter Zion, siehe, *dein König kommt reitend auf einem Esels Füllen. *Zach. 9, 9.

Es. 62, 11. Matth. 21, 5.

16. Solches aber verstanden seine Jünger zuvor nicht; sondern da Jesus verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und sie solches ihm gethan hatten.

17. Das Volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem Grabe rief, und von den Todten auferweckte, rühmte die That.

18. Darum ging ihm auch das Volk entgegen, da sie hörten, er hätte solches Zeichen gethan.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausgerichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die *hinauf gekommen waren, daß sie anbeteten auf das Fest.

*1 Kön. 8, 41.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, bateten ihn, und sprachen: Herr, wir wollten Jesum gerne sehen.

22. Philippus kommt, und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagten es weiter Jesu.

23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die Zeit ist gekommen, daß des Menschen Sohn verkläret werde.

(Ev. am Tage S. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

Es sey denn, daß *das Weizenkorn in die Erde falle, und erstere, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringet es viele Früchte. *1 Cor. 15, 36. 37.

25. *Wer sein Leben lieb hat, der wird es verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben. *Matth. 10, 39. Luc. 17, 33.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo *Ich bin, da soll mein Diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater *ehren.]

*c. 14, 3. † 1 Sam. 2, 30.

27. Jetzt ist *meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde: doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. *Matth. 26, 38.

28. Vater, verkläre deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.

29. Da sprach das Volk, das dahey stand und zuhörete: Es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein Engel mit ihm.

30. Jesus antwortete, und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinet willen geschehen, sondern um *euret willen. *c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das Gericht über die Welt, nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden.

32. Und Ich, wenn ich *erhöhet werde von der Erde; so will ich sie alle zu mir ziehen. *c. 3, 14.

33. Das sagte er aber zu denen, welchen es Lodes er sterben würde,

34. Da

34. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben gehört im Gesetz, daß Christus ewiglich bleibe; und wie sagst Du denn: Des Menschen Sohn muß erhöht werden? Wer ist dieser Menschen Sohn? *W. 10, 4.*

35. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bey euch. Wandel, diemal ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. Wer im Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. ** c. 1, 9. c. 8, 12. p. c. 11, 10.*

36. Glaubet an das Licht, diemal ihr es habt, auf daß ihr des Lichtes Kind der seyd. ** Eph. 5, 9.*

37. Solches redete Jesus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wol solche Zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllt würde der Spruch des Propheten Jesaja, den er sagt: ** Herr, wer glaubt unsern Predigen? und mein ist der Arm des Herrn geoffenbart?* ** Es. 53, 1. Röm. 10, 16.*

39. Darum konnten sie nicht glauben, denn Jesajas saht abermal: ** Es. 6, 9, 10.*

40. Er hat ihre Augen verblindet, und ihr Herz verstockt, daß sie mit den Augen nicht sehen, noch mit dem Herzen vernemen, und sich bekehren, und ich ihnen helfe.

41. Solches sagte Jesajas, da er seine Herrlichkeit sah, und redete von ihm. ** Es. 6, 1.*

42. Doch der Obersten glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den Bann gethan würden. ** c. 9, 22.*

43. Denn sie hatten lieber die Ehre bey den Menschen, denn die Ehre bey Gott. ** c. 5, 44.*

44. Jesus aber rief, und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. ** 1 Petr. 1, 21.*

45. Und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat. ** c. 14, 9.*

46. Ich bin gekommen in die Welt ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht im Finsterniß bleibe. ** c. 1, 9. c. 3, 19. c. 8, 12. c. 9, 5.*

47. Und wer meine Worte höret, und glaubet nicht, den werde Ich nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern, daß ich die Welt selig mache.

48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

49. Denn Ich habe nicht von mir selber geredet; sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll. ** c. 14, 10.*

50. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13 Capitel.

Vom Fusswaschen. Und Berätheren. Christi Verkörung. Petri Fall.

(Ev. am grünen Donnerstage.)

1. Vor dem Fest aber der Ostern, da Jesus erkannte, daß seine Zeit gekommen war, daß er aus dieser Welt ginge zum Vater; wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. ** Matth. 26, 2.*

Marc. 14, 1. Luc. 22, 1.

2. Und nach dem Abendessen, da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins Herz gegeben, daß er ihn verräthe, ** Luc. 22, 3.*

3. Wuschte Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott gekommen war, und zu Gott ging: ** c. 18, 4.*

4. Stand er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er Wasser in ein Becken, hob an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petrus; und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest Du mir meine Füße waschen?

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was Ich thue, das weißt Du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer ges waschen ist, der darf nicht, denn die Füße waschen

Der Bericht
sehen, sondern
der 'seht rein;
11. Denn er'
wohl; darum für
alle rein.
12. Da er nun
hatte, nahm er so
2 sich nieder nie
mal zu ihnen: W
gesehen habe?
13. Ihr höset
für, und sagt r
in es auch.
14. So nun
Näher, auch die
sollt Ihr an
die Füße waschen.
15. Ein Beräther
daß Ihr thut,
alle. * 1 Petr.
16. Wahrlich, ich
Der Knecht ist mi
habe, nach der Wo
dingen hat. * c.
17. So ihr schä
der, so ihr es thun
18. Nicht habe ich
was, welche ich
den daß die Schri
Der mein Brod ist
ist geben.
19. Tragt also ich
gehöret, auf daß
daß ihr glaubet,
20. Wahrlich, wahr
Wer aufnimmt, so
werde, der nimmt m
nach aufnimmt, der
und geküßt hat.
Luc. 9, 48. c. 10, 1
11. Da Jesus sol
nach er betraute im
zu sprach: Wahrli
auch: Einer unt
verleumet.
22. Da sehen sich
einander an, und n
man welchem er redet
23. Es war aber eine
von denen Jünger, die
welchen Jesus lieb h
24. Dem wuschte S
erischen sollte, we
er sagt.

waschen, sondern er ist ganz rein. Und
Ihr *seyd rein; aber nicht alle. *c. 15/3.

11. Denn er *wusste seinen Verräther
wohl; darum sprach er: Ihr seyd nicht
alle rein. *c. 6, 64.

12. Da er nun ihre Füße gewaschen
hatte, nahm er seine Kleider, und setz-
te sich wieder nieder, und sprach aber-
mal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch
gethan habe?

13. Ihr heißet mich *Meister und
Herr, und sagt recht daran, denn ich
bin es auch. *Matth. 23, 8. 10.

14. So nun *Ich, euer Herr und
Meister, euch die Füße gewaschen habe;
so sollt Ihr auch euch unter einander
die Füße waschen. *Luc. 22, 27.

15. Ein *Vergleich habe ich euch gege-
ben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan
habe. *1 Petr. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
*Der Knecht ist nicht größer, denn sein
Herr, noch der Apostel größer, denn der
ihn gesandt hat. *c. 15/20. Matth. 10/24.

17. So ihr solches wisset, selig seyd
ihr, so ihr es thut.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich
weiß, welche ich erwählt habe. Son-
dern daß die Schrift *erfüllet werde:
Der mein Brod isst, der tritt mich
mit Füßen. *Ps. 41, 10. re.

19. Jetzt sage ich es euch, ehe denn es
geschiehet, auf daß, wenn es geschehen
ist, daß ihr glaubet, daß Ich es bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
*Wer aufnimmt, so ich jemand senden
werde, der nimmt mich auf; wer aber
mich aufnimmt, der nimmt den auf, der
mich gesandt hat. *Matth. 10, 40.

Luc. 9, 48. c. 10, 16. 1 Thess. 4, 8.

21. Da Jesus solches gesagt hatte,
ward er betrübt im Geist, und zeugete,
und sprach: *Wahrlich, wahrlich, ich
sage euch: Einer unter euch wird mich
verrathen. *Matth. 26, 20. 21.

22. Da sahen sich die Jünger unter
einander an, und ward ihnen bange,
von welchem er redete.

23. Es war *aber einer unter seinen Jün-
gern, der zu Tische saß an der Brust Jesu,
welchen Jesus lieb hatte. *c. 21, 20.

24. Dem winkte Simon Petrus, daß
er forschen sollte, wer es wäre, von dem
er sagte.

25. Denn derselbige lag an der Brust
Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer
ist es?

26. Jesus antwortete: Der ist es, dem
ich *den Bissen eintauche, und gebe. Und
er tauchte den Bissen ein, und gab ihn Ju-
da Simonis Jcharioth. *Matth. 26, 23.

27. Und nach dem Bissen fuhr der Sa-
tan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm:
Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte niemand über
dem Tische, wozu er es ihm sagte.

29. Etliche meineten, diemeil Judas
*den Betrüger hatte, Jesus spräche zu ihm:
Kauf, was uns noth ist auf das Fest; oder,
daß er den Armen etwas gäbe. *c. 12, 6.

30. Da er nun den Bissen genommen
hatte, ging er so bald hinaus. Und es
war Nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war,
spricht Jesus: Nun ist des Menschen Sohn
verkläret, und Gott ist verkläret in ihm.

32. Ist Gott verkläret in ihm, *so wird
ihn Gott auch verklären in ihm selbst,
und wird ihn bald verklären. *c. 12/23.

c. 17, 1.

33. Liebe Kindlein, ich bin noch eine
kleine Weile bey euch. Ihr werdet mich
suchen; und, wie ich *zu den Juden sage-
te, wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht
hinkommen. *c. 7/34. c. 8/21.

34. Und ich sage euch nun: Ein neu
Gebot gebe ich euch, daß *Ihr euch un-
ter einander liebet, wie ich euch geliebet
habe, auf daß auch Ihr einander lieb
habet. *Marc. 12, 31. re.

35. Dabey wird jedermann erken-
nen, daß ihr meine Jünger seyd, so
ihr Liebe unter einander habt.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm:
Herr, wo gehst du hin? Jesus ant-
wortete ihm: Da *ich hingehe, kannst
du mir dißmal nicht folgen; aber du
wirst mir *hernachmals folgen. *c. 7/34.

† c. 21, 18. 19.

37. Petrus spricht zu ihm: Herr, war-
um kann ich dir dißmal nicht folgen? Ich
will mein Leben für dich lassen.

38. Jesus antwortete ihm: Solltest
du dein Leben für mich lassen? Wahr-
lich, wahrlich, ich sage dir: *Der Hahn
wird nicht krähen, bis du mich dreyimal
habest verleugnet. *Marc. 14/30. 72.

Luc. 22, 34.

(3)

Das

Das 14 Capitel.

Jesus Beruhigung seiner Jünger, bei
seinem bevorstehenden Abschiede.

(Ev. am Tage Philippi und Jacobi.)

1. **U**nd er sprach zu seinen Jüngern: *Euer Herz erschrecke nicht. Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich. * v. 27.

2. In meines Vaters Hause sind * viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. * 2 Cor. 5, 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten; will ich doch wieder kommen, und * euch zu mir nehmen, auf daß Ihr seyd, wo Ich bin. * c. 12, 26. c. 17, 24.

4. Und wo Ich hingehe, das wisset ihr,
und den Weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; und wie können wir den Weg wissen?

6. Jesus spricht zu ihm: * Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich. * Ebr. 9, 8. † Eph. 2, 18. Eph. 3, 12. Ebr. 7, 25. c. 10, 19. 2 Cor. 3, 4.

7. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet
ihr auch meinen Vater. Und von nun
an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, so genüget uns.

9. Jesus spricht zu ihm: So lange
bin ich bey euch, und du kennest mich
nicht? Philippe, wer mich siehet, der
siehet den Vater. Wie sprichst Du denn:
Zeige uns den Vater?

10. Glaubst du nicht, daß Ich* im Vater, und der Vater in mir ist? Die Worte, die Ich zu euch rede, die rede nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die Werke. * c. 10, 38.

11. Glaubet mir, daß Ich* im Vater,
und der Vater in mir ist; wo nicht, † so
glaubet mir doch um der Werke willen.
* v. 20. † c. 10, 25. 38.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Wer an mich glaubet, der wird die
Werke auch thun, die Ich thue, und
wird größere, denn diese, thun, denn
Ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr * bitten werdet in
meinem Namen, das will ich thun,

auf daß der Vater geehret werde in
dem Sohne. * Marc. II, 24. &c.

14. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will Ich thun.]

15. Liebet* ihr mich, so haltet meine Gebote. *c. 15, 10. 1 Joh. 5, 2.

16. Und Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich.

17. Den Geist der Wahrheit, welchen die * Welt nicht kann empfangen, denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht. † Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn.

18. Ich will euch nicht * Waisen lassen;
ich komme zu euch. * Jer. 51, 5.

19. Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen; denn Ich lebe, und Ihr sollt auch leben.

20. Au demselbigen Tage werdet Ihr erkennen, daß * Ich in meinem Vater bin, und Ihr in mir, und Ich in euch.
* c. 17, 21. 22.

21. Wer meine Gebote hat, und *hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. *Eir. 2/18.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der
Schariath: Herr, was ist es, daß du
uns dich willst offenbaren, und nicht der
Welt?

(Lev. am Pfingsttage.)

23. **J**esus antwortete, und sprach zu ihm: * Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und $\dagger$ Wohnung bey ihm machen.
* v. 21. c. 13, 24. Eph. 8, 17. $\dagger$ Eph. 3, 17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr höret, ist nicht mein; sondern des Vaters, *der mich gesandt hat. * c. 7, 28.

25. Solches habe ich zu euch geredet,
weil ich bey euch gewesen bin.

26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater *senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. * c. 15, 26. 2c.

27. Den Frieden * lasse ich euch, meinen
Friedengebe ich euch. Nicht gebe Ich euch,

wie die Welt giebt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. *Phil. 4, 7.

28. Ihr habt gehöret, daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: Ich gehe zum Vater; denn *der Vater ist größer, denn ich. *c. 10, 29.

29. Und nun habe ich es euch gesagt, ehe denn es geschehet, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr glaubet.

30. Ich werde hinfort mehr nicht viel mit euch reden; denn es kommt der *Härst dieser Welt, und hat nichts an mir. *c. 12, 31.

31. Aber auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, *wie mir der Vater geboten hat, stehet auf, und lasset uns von himmen gehen.] *c. 10, 18.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur Beständigkeit im Glauben, Liebe und Geduld.

1. Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner.

2. Einen jeglichen Neben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnemen; und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe.

3. Ihr seyd jetzt rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

4. Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock; also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5. Ich bin der Weinstock, Ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibt, und Ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn *ohne mich können ihr nichts thun. *2 Cor. 3, 5.

6. Wer nicht in mir bleibt, der wird wegwerfen, wie ein Rebe, und verdorret, und man sammlet sie, und *wirft sie ins Feuer, und muß brennen. *Matth. 3, 10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr *bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. *Marc. 11, 24.

8. Darinnen wird mein Vater gerech, daß ihr viele Frucht bringet, und werdet meine Jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe.

10. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie Ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde.

12. Das ist mein Gebot, daß ihr *euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. *Marc. 12, 31. re.

13. Niemand hat größere *Liebe, denn die, daß er *sein Leben lästet für seine Freunde. *c. 3, 16. re. *c. 10, 12.

14. Ihr seyd *meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. *c. 8, 31.

15. Ich sage hinfort nicht, daß ihr Knechte seyd; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr Freunde seyd; denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habt mich nicht erwählt; sondern Ich habe euch erwählt, und gesetzt, daß Ihr *hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, daß er es euch gebe. *Matth. 28, 19.

(Ev. am Tage Simonis und Judä.)
17. Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So euch die Welt hasset; so wisset, daß sie *mich vor euch gehasset hat. *c. 7, 7.

19. Wäret *ihr von der Welt, so hätte die Welt das *Ihre lieb; *dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern Ich habe euch von der Welt erwählt, darum hasset euch die Welt. *1 Joh. 4, 5. *c. 17, 14.

20. Gedenket an mein Wort, das Ich euch gesagt habe: *Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr. Haben sie mich verfolgt, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten. *c. 13, 16.

Matth. 10, 24. Luc. 6, 40.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn *sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.] *c. 16, 3.

22. Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, *so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen. *c. 9, 41.

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.

24. Hätte* ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassien doch beide mich und meinen Vater. *c. 10, 37.

25. Doch daß erfüllet werde der Spruch, in ihrem Geis geschrieben: Sie hassien mich ohne* Ursache. *Ps. 35, 19. Ps. 69, 5.

(Ev. am Sonnt. Traudi.)

26. Wenn aber* der Tröster kommen wird, welchen Ich euch* sende, den werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet; der wird zeugen von mir. *c. 14, 26.

† Luc. 24, 49. Apost. 1, 4.

27. Und* Ihr werdet auch zeugen; denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen. *Apost. 1, 8. c. 5, 32.

Das 16. Capitel.

Von künftiger Verfolgung. Christi Hingang zum Vater. Des heiligen Geistes Amt. Der Trübsal glücklichem Ausgang. Erhöhung des Geistes. Der Jünger Trucht.

1. Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. *Sie werden euch in den Vann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst daran. *Matth. 10, 17. c. 24, 9.

Matth. 13, 9. Luc. 21, 12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie* weder meinen Vater noch mich erkennen. *c. 15, 21.

4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, daß ihr daran gedenket, daß Ich es euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt; denn ich war bey euch.]

(Ev. am Sonnt. Cantate.)

5. Nun aber* gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand unter euch fragt mich: Wo gehest du hin? *c. 7, 33.

6. Sondern, diemeil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauens geworden.

7. Aber Ich* sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt* der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.

*c. 8, 46. † c. 14, 16, 26.

8. Und wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde,

und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht.

9. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich.

10. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich hinfort nicht sehet.

11. Um das Gericht, daß* der Fürst dieser Welt gerichtet ist. *c. 12, 31. c. 14, 30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr* könnt es jetzt nicht tragen. *1 Cor. 3, 1.

13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird,* der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selbst reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. *c. 14, 26. 1 Joh. 2, 27.

14. Derselbige wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles,* was der Vater hat, das ist mein; darum habe ich gesagt: Er wird es von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen. *c. 17, 10.

(Ev. am Sonnt. Jubilate.)

16. Ich* über* ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen: denn Ich gehe zum Vater. *c. 7, 33. c. 13, 33.

17. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: Aber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt, über ein Kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merkte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fragt ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet meinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn,* doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden. *Ps. 30, 12.

21. Ein* Weib, wenn sie gebiuret, so hat sie Traurigkeit; denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der

Freu

Erhöhung der
Freude willen,
geboren ist.
22. Und* Ihr
aber ich will euch
sagen, soll sich freuen
niemand von euch.
23. Und* an die
die mich nicht
sehen.
(Ev. am Sonnt.
Traudi.)
Wahrlich, wahrlich,
So ihr den
werdet in meinem
euch geben.
24. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
25. Solches habe
ich euch gesagt,
denn ich weiß, was
ich rede, und was
ich nicht sehe, aber
ich weiß, was ich
sage, denn ich
bin mit dem Vater
und der Welt.
26. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
27. Denn* ich
sage euch, daß
ich zum Vater
gehe, und die Welt
wird sich freuen.
28. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
29. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
30. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
31. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
32. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
33. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
34. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
35. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
36. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
37. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
38. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
39. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
40. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
41. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
42. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
43. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
44. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
45. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
46. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
47. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
48. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
49. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
50. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
51. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
52. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
53. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
54. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
55. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
56. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
57. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
58. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
59. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
60. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
61. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
62. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
63. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
64. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
65. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
66. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
67. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
68. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
69. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
70. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
71. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
72. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
73. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
74. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
75. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
76. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
77. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
78. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
79. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
80. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
81. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
82. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
83. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
84. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
85. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
86. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
87. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
88. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
89. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
90. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
91. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
92. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
93. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
94. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
95. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
96. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
97. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
98. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
99. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
100. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
101. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
102. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
103. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
104. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
105. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
106. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
107. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
108. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
109. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
110. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
111. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
112. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
113. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
114. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
115. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
116. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
117. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
118. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
119. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.
120. Ich* über* ein
kleines, so werdet
ihr mich nicht
sehen, und aber
über ein kleines,
so werdet ihr mich
sehen, und daß ich
zum Vater gehe.

Das 17. Capitel.

Christi Gebet für sich, seine Jünger, und alle Gläubige.

Freude wissen, daß der Mensch zur Welt
gebohren ist. * 1 Mos. 3, 16. E. 26, 17.

22. Und Ihr habt auch nun Traurigkeit;
aber ich will euch wieder sehen, und euer
Herz soll sich freuen, und eure Freude soll
niemand von euch nehmen. * Es. 35, 10.

23. Und * an demselbigen Tage werdet
ihr mich nichts fragen. * c. 14, 20.
(Ev. am Sonnt. Rogate oder Vocem
Zucund.)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
So ihr den Vater etwas bitten
werdet in meinem Namen, so wird er
es euch geben. * Marc. 11, 24. 1c.

24. Bis her habt ihr nichts gebeten in mei-
nem Namen. Bittet so werdet ihr nehmen,
daß eure Freude vollkommen sey. * c. 15, 11.

25. Solches habe ich zu euch durch Spruch-
wort geredet. Es kommt aber die Zeit,
daß ich nicht mehr durch Spruchwort
mit euch reden werde; sondern euch frey
heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An demselbigen Tage werdet ihr
bitten in meinem Namen. Und ich sa-
ge euch nicht, daß Ich den Vater für
euch bitten will. * c. 14, 20.

27. Denn * er selbst, der Vater, hat euch
lieb, darum, daß Ihr mich liebet, und
Ihr glaubet, daß Ich von Gott ausge-
gangen bin. * c. 14, 21. † c. 17, 8. 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen,
und gekommen in die Welt; wiederum
* verlass ich die Welt, und gehe zum
Vater. * c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine Jünger:
Siehe, nun redest du frey heraus, und
sagest kein Spruchwort.

30. Nun wissen wir, daß * du alle Din-
ge weißt, und bedarfst nicht, daß dich je-
mand frage. Darum glauben wir, daß du
von Gott ausgegangen bist. * c. 21, 17.

31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt
glaubet ihr.

32. Siehe, es kommt die Stunde, und ist
schon gekommen, daß ihr * zerstreuet wer-
det, ein jeglicher in das Seine, und mich
allein lasset; aber ich bin * nicht allein,
denn der Vater ist bey mir. * Zach. 13, 7.
Matth. 26, 31. Marc. 14, 27. † Joh. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch geredet,
daß ihr in mir Frieden habt. In der Welt
habt ihr Angst; aber seyd * getrost, Ich
habe die Welt überwunden. * c. 14, 27.
Röm. 5, 1. Eph. 2, 14. Col. 1, 20. † Es. 35, 4.

1. Solches redete Jesus, und hob sei-
ne * Augen auf gen Himmel, und
sprach: Vater, die Stunde ist hier, daß du
deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein
Sohn auch verkläre; * c. 11, 41.

2. Gleichwie * du ihm Macht hast gege-
ben über alles Fleisch, auf daß er das
ewige Leben gebe allen, die du ihm ge-
geben hast. * Matth. 11, 27. 1c.

3. Das ist aber das ewige Leben,
daß sie dich, daß du allein wahrer
Gott bist, und, den du gesandt hast,
Jesus Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf Erden,
und * vollendet das Werk, das du mir ge-
geben hast, daß ich es thun sollte. * c. 4, 34.

5. Und nun verkläre mich, du Vater, bey
dir selbst, mit der Klarheit, die ich * bey
dir hatte, * ehe die Welt war. * c. 1, 1.
c. 8, 58. c. 10, 30. † 1 Petr. 1, 20.

6. Ich habe deinen Namen geoffenba-
ret den Menschen, die du mir von der
Welt gegeben hast. Sie waren dein,
und du hast sie mir gegeben, und sie ha-
ben dein Wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß alles, was du
mir gegeben hast, sey von dir.

8. Denn die Worte, die du mir gege-
ben hast, habe ich ihnen gegeben; und
Sie haben es angenommen, und er-
kannt wahrhaftig, daß ich von dir aus-
gegangen bin; und glauben, daß Du
mich gesandt hast. * c. 16, 27. 30.

9. Ich bitte für sie, und bitte nicht für
die Welt, sondern für die, die du mir * ge-
geben hast, denn sie sind dein. * c. 6, 27.

10. Und alles, was mein ist, das ist dein,
* und was dein ist, das ist mein; und ich
bin in ihnen verkläret. * c. 16, 15.

11. Und ich bin nicht mehr in der Welt;
Sie aber sind in der Welt, und Ich kom-
me zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie
in deinem Namen, die du mir gegeben
hast, daß sie eins seyn, * gleichwie wir.
* c. 10, 30.

12. Dieweil ich bey ihnen war in der
Welt, erhielt Ich sie in deinem Namen.
Die du mir gegeben hast, die habe ich be-
wahret, und ist keiner von ihnen verloren,
ohne das verlorn Kind, daß die * Schrift
erfüllt würde. * c. 6, 39. † Ps. 109, 8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der Welt, auf daß sie in ihnen haben * meine Freude vollkommen.

* c. 15, 11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasset sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch Ich nicht von der Welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie * bewahrest vor dem Hebel.

* 2. Thess. 3, 3.

16. Sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch Ich nicht von der Welt bin.

17. Heilige sie in deiner Wahrheit, * dein Wort ist die Wahrheit.

* c. 8, 40.

18. Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt, so sende Ich sie auch in die Welt.

19. Ich * heilige mich selbst für sie, auf daß auch Sie geheiligt seyn in der Wahrheit.

* 1. Cor. 1, 2, 30. Ebr. 2, 11.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an * mich glauben werden,

* c. 20, 31.

21. Auf daß sie alle * eins seyn, gleichwie Du, Vater, in mir, und Ich in dir; daß auch Sie in uns eins seyn, auf daß die Welt glaube, Du habest mich gesandt.

* Gal. 3, 28.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie * eins seyn, gleichwie Wir eins sind,

* Apsl. 4, 32.

23. Ich * in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eins, und die Welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest.

* 1. Cor. 6, 17.

24. Vater, ich will, daß, wo Ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward.

* c. 12, 26.

25. Gerechter Vater, die Welt kennet dich nicht, Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast.

* c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die Liebe, damit du mich liebest, * sey in ihnen, und Ich in ihnen.

* c. 15, 9.

Das 18. Capitel.

Christi Leiden vor Caiphas und Pilato.

1. Da Jesus solches geredet hatte, * ging er hinaus mit seinen Jüngern

über den Bach Kidron; da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger.

* Mat. 26, 36. Marc. 14, 32. 42. Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft * daselbst mit seinen Jüngern.

* Luc. 21, 37.

3. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die Schaar, und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen, und mit Waffen.

* Matth. 26, 47.

4. Als nun Jesus * wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

* c. 19, 28.

5. Sie antworteten ihm: Jesus von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bey ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich lins; weichen sie zurück, und fielen zu Boden.

* c. 6, 20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesus von Nazareth.

8. Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß Ich es sey. Suchet ihr denn mich, so laßt diese gehen.

9. Auf daß * das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe derer keinen verloren, die du mir gegeben hast.

* c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt, und * zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus.

* Matth. 26, 51.

11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein Schwerdt in die Scheide. Soll ich * den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

* Matth. 20, 22. 4. Ps. 110, 7.

12. Die * Schaar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Juden nahmen Jesus, und banden ihn,

* Matth. 26, 57. Marc. 14, 53.

13. Und * führten ihn aufs erste zu Hannas; der war Caiphas Schwäger, welcher des Jahrs Hohenpriester war.

* Matth. 26, 57. Marc. 14, 53. Luc. 22, 54.

14. Es war aber Caiphas, * der den Juden rieth, es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk.

* c. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgte Jesus nach, und ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und

und ging mit Petrus in den Garten.

16. Petrus aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft * daselbst mit seinen Jüngern.

* Luc. 21, 37.

17. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die Schaar, und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen, und mit Waffen.

* Matth. 26, 47.

18. Als nun Jesus * wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

* c. 19, 28.

19. Sie antworteten ihm: Jesus von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bey ihnen.

* Matth. 26, 51.

20. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich lins; weichen sie zurück, und fielen zu Boden.

* c. 6, 20.

21. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesus von Nazareth.

22. Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß Ich es sey. Suchet ihr denn mich, so laßt diese gehen.

* c. 17, 12.

23. Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt, und * zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus.

* Matth. 26, 51.

24. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein Schwerdt in die Scheide. Soll ich * den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

* Matth. 20, 22. 4. Ps. 110, 7.

25. Die * Schaar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Juden nahmen Jesus, und banden ihn,

* Matth. 26, 57. Marc. 14, 53.

26. Und * führten ihn aufs erste zu Hannas; der war Caiphas Schwäger, welcher des Jahrs Hohenpriester war.

* Matth. 26, 57. Marc. 14, 53. Luc. 22, 54.

27. Es war aber Caiphas, * der den Juden rieth, es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk.

* c. 11, 50.

28. Simon Petrus aber folgte Jesus nach, und ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und

ging mit Petrus in den Garten.

29. Petrus aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft * daselbst mit seinen Jüngern.

* Luc. 21, 37.

30. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die Schaar, und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen, und mit Waffen.

* Matth. 26, 47.

und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallast.

16. * Petrus aber stand draußen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führte Petrum hinein. * Matth. 26, 69. 26.

17. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro: Bist Du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bin es nicht.

18. Es standen aber die Knechte und Diener und hatten ein Koffeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand bey ihnen, und wärmte sich.

19. Aber der Hohenpriester fragte Jesum um seine Jünger, und um seine Lehre.

20. Jesus antwortete ihm: * Ich habe frey öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. * Luc. 2, 46. e. 4, 14. 15. Joh. 7, 14. 26.

21. Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe: siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab * der Diener einer, die dabey standen, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten? * 1 Kön. 22, 24.

23. Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweiße es, daß es böse sey; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas.

25. * Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist Du nicht seiner Jünger einer? Er verleugnete aber, und sprach: Ich bin es nicht. * Matth. 26, 58. 69. f.

26. Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Säge Ich dich nicht im Garten bey ihm?

27. Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähe der Hahn.

28. Da führten sie Jesum vom Caiphas vor das * Nichthaus. Und es war früh. Und Sie gingen nicht in das

Nichthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten.

* Matth. 27, 2. Marc. 15, 1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet Ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten; * e. 19, 6.

32. Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches * er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. * Matth. 20, 19. Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da * ging Pilatus wieder hinein in das Nichthaus, und rief Jesum, und sprach zu ihm: Bist Du der Juden König?

34. Jesus antwortete: Redest Du das von dir selbst? Oder haben es dir andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?

36. Jesus antwortete: Mein * Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. * e. 6, 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein König? * Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. * 1 Tim. 6, 13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine Schuld an ihm. * Matth. 27, 23. Marc. 15, 14. Luc. 23, 14.

39. Ihr * habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen auf Ostern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König los gebe? * Matth. 27, 15.

40. Da * hießen sie wieder alleamt, und sprachen: Nicht diesen, sondern * Barabbam.

abbam. Parabbas aber war ein Mörder. *Matth. 27, 20. Marc. 15, 11. Luc. 23, 18.

Das 19 Capitel.

Christi Geißelung, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

1. Da nahm Pilatus Jesus, *und geißelte ihn. *Matth. 27, 26. 27. Marc. 10, 34. c. 15, 15.

2. Und die Kriegsknechte *kochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an, *Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüßet, lieber Judenkönig! und *gaben ihm Backsteine.

4. Da ging *Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. *c. 18, 29.

5. Also ging Jesus heraus, und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welcher ein Mensch!

6. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie, und sprachen: Kreuzige, kreuzige. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet Ihr ihn hin, und kreuziget ihn: denn Ich finde keine Schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir *haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohne gemacht.

8. Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr;

9. Und ging *wieder hinein in das Richterhaus, und spricht zu Jesu: Von wem bist Du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. *c. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich los zu geben? *c. 18, 39.

11. Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat es größere Sünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los liesse. Die Juden aber schrien, und sprachen: Läßest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser.

13. Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er Jesus heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißt Hochpflaster, auf ebräisch aber Sabbatha.

14. Es war aber der Rüsttag in Osiern, um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König.

15. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem, *kreuzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiser.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesus, und führten ihn hin.

17. Und er trug sein Kreuz, und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Scherdelstätte, welche heißt auf ebräisch Golgatha. *Matth. 27, 33. c.

18. Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zweien andere zu beiden Seiten, Jesus aber mitten inne.

19. Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift, und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König.

20. Diese Ueberschrift lasen viele Juden; denn die Stätte war nahe bey der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache.

21. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreibe nicht: Der Juden König; sondern, daß Er gesagt habe: Ich bin der Juden König.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23. Die *Kriegsknechte aber, da sie Jesus gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht ein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungezwehet, von oben an gewirkt durch und durch. *Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie unter einander: Laßt uns den nicht zertheilen, sondern darum losen, wess er seyn soll, auf daß erfüllet würde die Schrift, die da sagt: *Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loos geworfen. Solches thaten die Kriegsknechte. *Ps. 22, 19.

25. Es

Jesus
25. Es
Jesus
Edm
und
26. Da
und
harte
Weib
27. Dar
Ehe
ter
28. Dar
ihnen
Schrift
29. Da
aber
30. Da
31. Da
32. Da
33. Da
34. Da
35. Da
36. Da
37. Da
38. Da
39. Da
40. Da
41. Da
42. Da
43. Da
44. Da
45. Da
46. Da
47. Da
48. Da
49. Da
50. Da
51. Da
52. Da
53. Da
54. Da
55. Da
56. Da
57. Da
58. Da
59. Da
60. Da
61. Da
62. Da
63. Da
64. Da
65. Da
66. Da
67. Da
68. Da
69. Da
70. Da
71. Da
72. Da
73. Da
74. Da
75. Da
76. Da
77. Da
78. Da
79. Da
80. Da
81. Da
82. Da
83. Da
84. Da
85. Da
86. Da
87. Da
88. Da
89. Da
90. Da
91. Da
92. Da
93. Da
94. Da
95. Da
96. Da
97. Da
98. Da
99. Da
100. Da

25. Es standen aber bey dem Kreuz Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena.

26. Da nun Jesus seine Mutter sahe, und den Jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn.

27. Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

28. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. * c. 13, 3. † Ps. 22, 16.

29. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig, und legten ihn um einen Stöck, und hielten es ihm dar zum Munde.

* M. 69, 22.

30. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht; und neigte das Haupt, und verschied.

31. Die Juden aber, diemeil es der Kruztag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über (denn desselbigen Sabbath Tag war groß,) hielten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem ersten die Beine, und dem andern, der mit ihm gekreuziget war.

33. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht;

34. Sondern der Kriegsknechte einer stach seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß auch Ihr glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. * 2 Mos. 12, 46.

37. Und abermal spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. * Zach. 12, 10.

Offenb. 1, 7.

38. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathea, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Dero-

wegen kam er, und nahm den Leichnam Jesu herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bey der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte 4 Myrrhen und Aloe unter einander, bey hundert Pfunden.

40. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und banden ihn in leinene Tücher mit Specereyen, wie die Juden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neues Grab, in welches niemand je gelegt war.

42. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Kruztags willen der Juden, diemeil das Grab nahe war.

Das 20 Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret, und bestärket in Judäa.

1. Nun * der Sabbath einem kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und siehet, daß der Stein vom Grabe hinweg war.

* Matth. 28, 1. Marc. 16, 1. Luc. 24, 1.

2. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe; und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3. Da ging Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum Grabe. * Luc. 24, 12.

4. Es liefen aber die zween mit einander, und der andere Jünger lief zuvor, schneller, denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe,

5. Kucktet hinein, und siehet die Leinen gelegt; er ging aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das Grab, und siehet die Leinen gelegt,

7. Und das * Schweistuch, das Jesu um das Haupt gebunden war, nicht bey den Leinen gelegt, sondern beiseits, eingewickelt, an einem besondern Ort. * c. 1, 44.

8. Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam; und sahe, und glaubte es.

9. Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Todten auferstehen müßte.

10. Da gingen die Jünger wieder zus-

11. Maria aber stand vor dem Grabe, und weinete draußen. Als sie nun weinete, suchte sie in das Grab,

12. Und siehet zween Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

* Matth. 28, 5. 6. Marc. 16, 5.

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen; und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist.

* Matth. 28, 9. Marc. 16, 9.

15. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was weinst du? Wen suchest du? Sie meinet, es sey der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast Du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will Ich ihn holen.

16. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabboni; das heißt, Meister.

17. Spricht Jesus zu ihr: Nähre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahen zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. * Ps. 22, 23. Ebr. 2, 11. 12.

18. Maria Magdalena kommt, und verkündiget den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt. * Marc. 16, 10. † 1 Mos. 32, 30. (W. am 1 Sonnt. nach Ostern Quasimodogeniti.)

19. Am Abend aber desselbigen Sabbaths, da die Jünger versammelt, und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Juden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch! * Luc. 24, 36.

20. Und als er das sagte, zeigte er ihnen die Hände, und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen. * 1 Joh. 1, 1.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch.

* Ef. 6, 1. Joh. 17, 18.

22. Und da er das sagte, blies er sie

an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist;

23. Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. * Matth. 16, 19. c. 18, 18. (W. am S. Thomastage.)

24. Thomas aber, der Zwölften einer, der da heißt Zwillings, war nicht bey ihnen, da Jesus kam.

25. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nagelmaale, und lege meinen Finger in die Nagelmaale, und lege meine Hand in seine Seite, will ich es nicht glauben.

* c. 19, 34.

26. Und über acht Tage waren abermal seine Jünger darinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch!

* v. 19.

27. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite; und sey nicht unglaublich, sondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: Mein Herr, und mein Gott! * 1 Kön. 18, 39.

29. Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubst du. Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben. * 1 Petr. 1, 8.

30. Auch viele andere Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey Christus, der Sohn Gottes; und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen. * 1 Joh. 5, 13.

Das 21. Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret in Galiläa. 1. Darnach offenbarte sich Jesus abermal den Jüngern an dem Meer bey Tiberias. Er offenbarte sich aber also.

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, der da heißt Zwillings, und Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die Söhne Zebedäi, und andere zween seiner Jünger.

3. Spricht Simon Petrus zu ihnen:

Joh

Ich will hin
zu ihm: Es
einige
Schiff abhol
fingen sie nicht
4. Da es aber
Jesus auferst
es nicht, daß es
L

5. Spricht
hät ihr nichts
zu ihm: Nein

6. Er aber sp
das Netz zur
berdet ihr find
konnten es nicht
Menge der Fische

7. Da spricht
Jesus sich hatte
Herr. Da ein
der Herr war;
er sich; denn er
sch in das Meer

8. Da andern
dem Schiff (dem
vom Lande, sondern
len), und zogen d

9. Als sie nun
sahen die Fische
auf, und Brod
10. Spricht Je
ber von den Fisch
gen hatte.

11. Simon Pet
99 das Netz auf
fische, hundert
und miemel ihrer
sch das Netz nic

12. Spricht Je
und hallet das Ne
zu den Jüngern

Wer bist Du?
hät er der Herr

13. Da kommt
Petrus, und giebt
gleiches auch die F

14. Das ist nun
sch geoffenbaret ist
denn er von den J

15. Da sie nun
ten, spricht Jesus
men Johanna, be
mich die haben?

16. Da antwort
Jesus zu ihm: Ich
habe dich gekannt
und du hast mich
gekannt

17. Du bist Simon
der Sohn Jonnes,
du wirst Petrus
sein

18. Und du wirst
auf Fische fangen
sein

19. Du wirst mich
anführen, und ich
will mit dir gehen
und fangen Fische
sein

20. Da antwort
Petrus zu ihm: Ich
will mit dir gehen
und fangen Fische
sein

21. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

22. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

23. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

24. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

25. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

26. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

27. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

28. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

29. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

30. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

31. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

32. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

33. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

34. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

35. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

36. Da sprach Je
zu ihm: Du wirst
Fische fangen sein
sein

Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen Wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff alsobald, und in derselbigen Nacht fingen sie nichts. * Luc. 5, 5.

4. Da es aber jetzt Morgen war, stand Jesus am Ufer; aber die Jünger wußten es nicht, daß es Jesus war. * c. 20, 14.

Luc. 24, 16.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: * Werfet das Netz zur Rechten des Schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische. * Luc. 5, 4.

7. Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war; gürtete er das Hemde um sich (denn er war nackend) und warf sich in das Meer.

8. Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiff (denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bey zwey hundert Ellen,) und zogen das Netz mit den Fischen.

9. Als sie nun austraten auf das Land, sahen sie Kolen gelegt, und Fische darauf, und Brodt.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das Netz auf das Land voll großer Fische, hundert und drey und fünfzig. Und wieviel ihrer so viele waren, zerriß doch das Netz nicht.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußten es, daß es der Herr war.

13. Da kommt Jesus, und nimmt das Brodt, und giebt es ihnen, * desselbigen gleichen auch die Fische. * c. 6, 11.

14. Das ist nun das dritte mal, daß Jesus geoffenbaret ist seinen Jüngern, nachdem er von den Todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja,

Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schaafe. * Ap. 20, 28. 1 Petr. 5, 2. 4.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm; Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb, und sprach zu ihm: Herr, * Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schaafe. * c. 16, 30. Sir. 42, 19. Bar. 3, 32.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du Jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; * wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürteln, und führen, wo du nicht hin willst. * 2 Petr. 1, 14.

19. Das sagte er aber zu denen, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

(Ev. am Tage S. Joh. des Evangel.)

20. Petrus aber wandte sich um, und sahe den Jünger folgen, * welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust am Abendessen gelegen, und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich verräth?

* c. 13, 23.

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

22. Jesus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge Du mir nach.

23. Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht; sondern: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dis ist der Jünger, der von diesen Dingen * zeuget, und hat dis geschrieben. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist. * c. 15, 27.

25. Es sind auch viele andere Dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären.

Der